



Der Willinger Hochheideturm auf dem Ettelsberg



**Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte,
Bergsport, Schuhe,
Reise- und Wanderbekleidung u.v.m.**

2005

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-16 Uhr

der outdoorladen

Rosenstraße / Jesuitenmauer 20
33098 Paderborn
Tel. 05251-23160
Fax 05251-21427
info@deroutdoorladen.com

Impressum

Herausgeber:

Sektion Paderborn des Deutschen
Alpenvereins e.V.
1. Vorsitzender Heiner Dietsch
Heinrich - Lücking - Straße 33
33098 Paderborn

Redaktionsanschrift:

Ulrich Lenke
Pfarrer - Zapfe - Straße 2
33154 Salzkotten - Obermtudorf
Tel: 0170 / 5510099
familie@alpenverein-paderborn.de

Bürozeiten:

jeden 1. und 3. Montag im Monat
von 18:00 bis 19:30 Uhr
oder nach persönlicher Vereinbarung.

Nicht in den Sommerferien !

DAV-Haus
Im Dörener Feld 2c
33100 Paderborn
Tel.: 05251 / 57665
Fax 05251 / 892201
mail@alpenverein-paderborn.de

Auflage: 1500 Stück

Erscheinungsweise: Halbjährlich
Februar und August / September

DAV - Sektion Paderborn

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Inhaltsverzeichnis	3
Wichtige Adressen / Ansprechpartner	4
Einladung Jahreshauptversammlung	6
Einladung Sommerfest	8
Der Vorstand in eigener Sache	13
Berichte aus unserer Sektion	14
Wandergruppe	14
Bergwandern/Mehrtagestouren	16
Bergwanderangebot	31
Familiengruppe	32
Sonstiges	37
Unser Sektion - Allgemeines	38
Beiträge / Bankverbindung	38
Mitgliederkategorien	39
Pressemittelungen	40
Versicherungsschutz	41
Wander- und Veranstaltungsplan	42
Regelmäßige Veranstaltungen	55
Ausbildungsplan	57

In eigener Sache

Einen ganz großen Dank an alle Mitglieder, die mit ihren Berichten und Fotos wieder für ein volles Mitteilungsheft gesorgt haben. Leider passen nicht immer alle zugesandten Berichte in das Heft, aber dann bestimmt im nächsten Heft. Also nicht sauer sein und „fleißig“ weiter Berichte an mich schicken.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Diese muss nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte gegebenenfalls zu kürzen, geringfügig zu ändern, oder nicht zu veröffentlichen. Für die Richtigkeit der in den Beiträgen enthaltenen Angaben übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Bitte beachten Sie die in diesem Heft inserierenden Unternehmen !



Heft : 1/2005

Seite : 3



Wichtige Adressen / Ansprechpartner



DAV-Haus	DAV-Haus Im Dörener Feld 2c 33100 Paderborn Bürozeiten : jeden 1. + 3. Montag im Monat von 18:00 bis 19:30 E-Mail: mail@alpenverein-paderborn.de Web: www.alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/57665 Fax 05251/892201
Geschäftsstelle	siehe 1. Vorsitzender	
	<u>1.Vorsitzender</u> Heiner Dietsch Heinrich - Lücking - Straße 33 33098 Paderborn E-Mail: erster.vorsitzender@alpenverein-paderborn.de Web: www.steuerberater-dietsch.de	Tel.: 05251/73387 05251/73367 0170/9159358 Fax 05251/760829
	<u>2.Vorsitzender</u> Dr. Christian Hennig E-Mail: zweiter.vorsitzender@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/24663
	<u>Schatzmeister und Mountainbikewart</u> Matthias Jürgens E-Mail: mtb@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05258/991114 0175/1610202 Fax 05258/991115
	<u>1.Beisitzer</u> Dirk Beeck E-Mail: dirk.beeck@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/87190996 0160/7542662
	<u>2. Beisitzer und Familienwart</u> Ulrich Lenke E-Mail: familie@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0170/5510099



Wichtige Adressen / Ansprechpartner



	<u>Schriftführer und Wanderwart</u> Peter Fuest E-Mail: <i>wandern@alpenverein-paderborn.de</i>	Tel.: 02955/1460 0170/3437036
	<u>Jugendwart</u> Stefan Pöhler Email: <i>jugendgruppe@alpenverein-paderborn.de</i>	Tel.: 05251/873216 0173/9591297
	<u>Kletterwart</u> Ingo Weller E-Mail: <i>klettern@alpenverein-paderborn.de</i>	Tel.: 05251/680823 0179/5122499
	<u>Seniorengruppe</u> Ernst Kauer (nur bis 31. März. 2005) Dringend Nachfolger gesucht !	Tel.: 05251/39633
	<u>Hüttenwart</u> Uwe Hillebrand E-Mail: <i>huettenwart@alpenverein-paderborn.de</i>	Tel.: 05251/71413 0174/7737247
	<u>Umwelt und Naturschutz</u> Heiner Heinemann	Tel.: 05251/26530



Mitgliederversammlung - 2005

Einladung

Gemäß §7 der Satzung des DAV Sektion Paderborn e.V. laden wir hiermit zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung am

Mittwoch, den 30. März 2005, um 19:30 Uhr

in unser Vereinshaus in Paderborn, Im Dörener Feld 2c herzlich ein.

Tagesordnung :

1. Begrüßung
2. Wahl von 2 Mitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift
3. Geschäftsbericht
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung
7. Berichte aus den einzelnen Abteilungen
8. Neuwahl von 2 Kassenprüfern
9. Ehrungen
10. Anträge und Anfragen
11. Verschiedenes

Wir bitten um zahlreiches pünktliches Erscheinen. Anträge und Anfragen sind bis zum 13. März. 2005 in schriftlicher Form an den Vorstand zu stellen. Wahlberechtigt sind alle stimmberechtigten Mitglieder mit gültigem DAV-Ausweis.

Der Sektionsvorstand



Ehrungen / neue Mitglieder / Todesfälle



• Ehrungen - 25 Jahre

Fällerer, Rudolf	Kroll, Thomas	Müller, Heinz	Neisemeier, Josef	
Paus, Sabine	Paus, Heinz	Platzhoff, Horst	Rempe, Werner	Rotsch, Edgar
Runde, Helga	Senger, Karl-Heinz	Strathmann, Georg	Vogt, Bernhard	Vogt, Annette
Vollmer, Heinrich				

• Ehrungen - 40 Jahre

Bergmann, Birgitt	Borchert, Egon	Meier, Helmuth	Meier, Marianne	Pietig, Kurt
Wiegiers, Johannes				

• Ehrungen - 50 Jahre

Bank, Hans-Jürgen	Bock, Gerhard	Discher, Manfred	Fricke, Evelyn	Homey, Ewald
Hammerschmidt, Günter	Seichter, Rita	Schneider, Maria		

Alle hier genannten Jubilare sind besonders herzlich eingeladen, um die Ehrungen entgegen zu nehmen. Eine besondere Einladung erfolgt nicht.

• Neumitglieder

Altmann, Nobert	Baum, Rüdiger	Baum, Matthias	Beckers, Jochen	Binder, Jochen
Blum, Remo	Boschin, Lucia Maria	Boschin, Matthias	Boschin, Sylvia	Brielmann, Maria
Brückner, Thomas	Elwenspeck, Ach.	Ernst, Rita	Ernst, Carolin	Elwenspeck, Carina
Ernst, Matthias	Ernst, Julia	Ernst, Thomas	Falke, Sebastian	Falke, Pius
Falke, Doreen	Fischer, Carolin	Fischer, Miriam	Fischer, Hannelore	Fischer, Matthias
Gittel, Sandra	Gockel, Susanne	Gockel, Felix Ad.	Gockel, Emily Lou	Graute, Christiane
Graute, Gerta	Henrich, Ingmar	Höbbel, Manfred	Hilsmann, Björn	Hagenkötter, Sebastian
Hölscher, Tobias	Horstmann, Miach.	Isekenmeier, Stef.	Joepen, Lars	Kaebisch, Thomas
Kahmen, Benedikt	Katz, Marcel	Kersting, Reinhard	Kersting, Hanno	Kersting, Sophie-Joh
Knobel, Lena	Kraft, Dagmar	Krelaus, Franz	Kreuz-Kersting, Angelika	
Kroll, Tobias	Krug, David	Kütemann, Melanie	Küting-Mertens, Manuela	
Langenstoer, Judith	Legge, Andrea	Leifeld, Pauline	Leifeld, Gaby	Leifeld, Jona
Leifeld, Felix	Leifeld, Christopher	Lenz, Christina	Lenz, Eva	Lenz, Benedikt
Lenz, Elisabeth	Lenz, Herbert	Liekmeier, Mario	Löseke, Pia	Löseke, Sinah
Lünstroth, Nils	Lünstroth, Frank	Lüthen, Bernhard	Martin, Janine	Matthias, Scheele
Mehr, Thomas	Meier, Siegfried	Mersmann, Jannis	Mertens, Ludger	Mertens, Thomas
Nering, Alexander	Neumann, Bernd	Pallasch, Patric	Pallasch, Melina	Pallasch, Fiona
Pallasch, Christopher	Pöhlker, Nils	Pöppe, Carolin	Rahn; Wolfgang	Rauen, Marlene
Rauen, Moritz	Rauen, Evamaria	Rauen, Annalena	Rauen, Magdalena	Redenius, Alexander
Rehrmann, Peter	Röhren, Christin	Röhren, Jürgen	Röhren, Jacqueline	Rosenkranz, Peter
Rowinski, Kai Leon	Rowinski, Lars Stefan	Rowinski, Jan Erik	Schläbitz, Nobert	Schlag, Kirsten
Schlag, Rüdiger	Schmidt, Katrin	Schraa, Markus	Schulze, Kristina	Schwarze, Helga
Seewald, Sebastian	Soberger, Lars	Starke, Heidi	Stecker, Alexander	Stuhldreier, Jürgen
Süß, Heike	Süß, Reimar	Süß, Karolin	Süß, Ruben	Timmermann, Tobias
Walter, Ramona	Wannagat, Ulrike	Wannagat, Manfred	Wilming, Veronika	Wöstefeld, Christof
Wulf, Walter				



Die Vorbereitungen laufen jetzt schon auf "vollen" Touren

Am 25. Juni feiert unsere Sektion ganz groß ihr

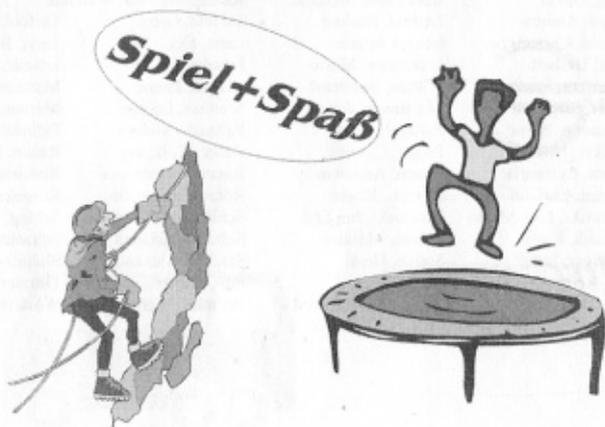
Wo ?
Am DAV-Haus

Sommerfest - 2005

Beginn : ab 15:00 Uhr
Ende : OFFEN



Spiel + Spaß





**Wetterunabhängig !
Großes Zelt**



Günstige Preise



**Fahrdienst
für Rückfahrt**



Sommerfest der Sektion Paderborn

Am Samstag, den 25. Juni 2005 feiert die Sektion Paderborn ihr Sommerfest, zu dem alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind. Hierin eingeschlossen ist natürlich auch die Sektion Münster, mit der uns seit Januar 2004 eine Hüttenpatenschaft für das Westfalenhaus im Sellraintal verbindet. Die Planungen und Vorbereitungen laufen bereits auf „vollen Touren“. Bisher fest stehen:

Termin: Samstag, 25. Juni 2005 von **15:00 Uhr – Ende Offen**

Ort: Festzelt auf Sektionsgelände und Sektionshaus

Essen und Trinken zu familienfreundlichen Preisen:

- Kuchentheke (nachmittags)
- Heiße Pfanne mit Bratkartoffeln und Gemüse
- Grillspezialitäten
- Bier, Wein, Obstler und Alkoholfreie Getränke

Kinderprogramm

- Seilbahn von den 3 Zinnen (betreut von der Klettergruppe), ..

Zünftige Spiele für die „Alten“

- Nagelklotz, Bierdeckelweitwurf, ..

Musik und Tanz:

Für den Abend im Festzelt konnten **Kalle & Mike** aus Salzkotten, „bekannt aus Rundfunk und Fernsehen“, die schon so manches Zelt „in Wallung“ gebracht haben, engagiert werden.

Fahrdienst (ab 18.00 Uhr)

Für Fahrten innerhalb des Stadtgebiets 2 € pro Kopf (max. 5 € pro Adresse).

Anmeldung

Zur Erleichterung der Planung wird um Rückmeldungen mit den vorbereiteten Karten im Heft gegeben. Die ersten 25 Einsender erhalten kostenlos einen Verzehrgutschein! Alle Einsender nehmen an einer Verlosung mit „schönen Preisen“ teil.

Anregungen und Ideen?

Der Festausschuss (Dirk Beeck, Christian Hennig, Matthias Jürgens, Ulrich Lenke, Ingo Weller) freut sich über weitere Anregungen und Ideen aller Art. Bitte melden bei Christian Hennig unter Tel. 05251/27732 oder E-Mail christian.hennig@dav-paderborn.de .

Anmeldung zum
Sektions-Sommerfest
am 25.06.2005 ab 15:00 Uhr - ?

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

PLZ Ort.....

Tel.

Ich/Wir komme(n) voraussichtlich mit
.. Persone(n)
 Nachmittags Abends

Die ersten 25 Einsender erhalten einen
Verzehrgutschein. Alle Einsender neh-
men an einer hochinteressanten Verlo-
sung teil!

Sektion Paderborn des DAV

Geschäftsstelle

Heinrich - Lücking- Strasse 33

33100 Paderborn

Rücksendung :

- Per Post : Adresse s. Rückmeldekarte (Bitte mit 0,45€ - Marke frankieren)
- Per Fax : 05251/892201
- Per E-Mail : DAV-Paderborn@t-online.de
- Abgabe : Beim Stammtisch oder während der Bürozeiten

Fragen oder Vorschläge an den Festausschuss?:

Tel.: 05251/27732 oder eMail: christian.hennig@alpenverein-paderborn.de





Der Vorstand in eigener Sache



Vorträge für den Stammtisch

Unser gemütlicher Sektions-Stammtisch im DAV-Haus (jeweils um 20.00 Uhr am letzten Mittwoch im Monat, s. Veranstaltungskalender) dient neben der persönlichen Kontaktpflege insbesondere auch zum Austausch von Erfahrungen aus Bergtouren und den Abteilungen unserer Sektion. Hierzu wurden in der Vergangenheit schon etliche interessante Bildvorträge von unseren Mitgliedern und Gästen gehalten. Leider ist dieser schöne Brauch in letzter Zeit etwas eingeschlafen. Wir würden uns freuen, wenn zukünftig wieder mehr kurze Bildvorträge von den Mitgliedern angeboten würden. Ab Februar wird dazu neben dem Diaprojektor auch ein Beamer zur Verfügung stehen. Zur Terminabstimmung und rechtzeitigen Bekanntgabe Beiträge bitte möglichst frühzeitig bei Heiner Dietsch (Tel.) oder Christian Hennig (Tel.) anmelden.

In eigener Sache

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

gerade habt Ihr die Beitragsmarken für das Jahr 2005 erhalten. Bitte vergesst nicht, diese auch zu unterschreiben.

Einige Mitglieder haben die Mitgliedsausweise noch nicht erhalten, weil die Beiträge nicht eingezogen werden konnten. Das liegt daran, dass es wohl Mode geworden ist die Bankverbindungen zu wechseln, um Bankgebühren zu sparen. Dann, bitte schön, sollten auch alle Vertragspartner die neuen Konten mitgeteilt bekommen. Unsere Hausbank, die Sparkasse Paderborn, berechnet uns für alle nicht eingelösten Bank-einzüge von Fremdbanken eine Gebühr von 3,00 € ! Diese 3,00 € liessen sich vermeiden, wenn wir rechtzeitig die neuen Bankverbindungen mitgeteilt bekämen. Ganz davon abgesehen, denkt auch mal daran wie viel Arbeit das den Ehrenamtlichen macht.

BITTE TEILT UNS DIE NEUEN KONTOVERBINDUNGEN MIT !

Auch bekommen wir immer wieder Hinweise der Deutschen Post AG, dass die Zeitschrift PANORAMA und unser MITTEILUNGEN DER SEKTION nicht zugestellt werden konnten, weil die Adressen nicht richtig waren.

BITTE TEILT UNS DIE NEUEN ANSCHRIFTEN RECHTZEITIG MIT !

Nun wünsche ich euch allen ein schönes Wanderjahr 2005 und kommt gesund aus den Bergen heim. Und denkt an unser **Sommerfest am 25.6.05**. Lasst unseren Festausschuss nicht umsonst alles vorbereitet haben. Bringt auch eure Freunde und Bekannten mit. Wer nicht kommt, wird etwas Großes verpassen. Übrigens, unser **Stammtisch** findet immer noch **am letzten Mittwoch im Monat** in unserem Vereinshaus statt. Kommt doch mal auf'n Bier vorbei! Man sieht sich.....

Euer Heiner Dietsch



12. September - Tageswanderung „Willingen“

Um 10:00 Uhr trafen sich 8 WandererInnen auf einem Parkplatz in Willingen. Es ging auch gleich bergan. Oberhalb Willingen sahen wir am Waldweg einige Kunstwerke, die mit einer Motorsäge aus Baumstümpfen geschnitzt wurden. Hier standen Specht und Adler neben Eule und Bär. Weiter zum Richtplatz. Hier befand sich jahrhunderte lang die Gerichtsstätte des Gaugerichtes Medebach. Über den Rothaarsteig, entlang der Landesgrenze NRW-Hessen zum Langenberg. Mit 843m der höchste Berg in NRW. Weiter zum Naturschutzgebiet „Neuer Hagen“. Das größte und auch höchstgelegene Heidegebiet in NRW entstand durch intensive Bewirtschaftung. Am Rande des NSG besteigen wir den „neuen“ Clemensberg (838m). Der „alte“ Clemensberg wurde Opfer des Steinbruchs aber der „neue“ entstand durch Aufschüttungen aus diesem Diabassteinbruch. Vorbei an der Hoppecke-Quelle zum Rastplatz. Hier machten wir an einem sonnigen Platz eine gute Mittagspause. Bergab zur Sprungschanze und dann neben dieser über eine steile Treppe hinauf. Oben hatten wir uns eine Trinkpause verdient. Der letzte Höhepunkt unserer Wanderung war der Willinger Hochheideturm auf dem Ettelsberg. Mit dem Aufzug erreichten wir die Aussichtsplattform in 44 m Höhe (875 m ü.NN). Bei sehr guter Fernsicht hatten wir einen Überblick über das ganze Sauerland (siehe Titelbild). Hinweistafeln gaben Orientierungshilfe. So erfuhren wir auch das es bis München 411 km und bis Sidney 16504 km sind. An der Außenwand

befinden sich 2 Kletterrouten von cirka 41m Höhe. Zurück im Tal gibt es für alle, außer für Willi, noch ein Stück Kuchen.

Peter Fuest



13. November - Martiniwanderung 2004

Ganz schön nervös und angespannt war ich, als der Reisebus auf dem Parkplatz „Schling“ unterhalb der Grotenburg hielt und rund 50 wanderlustige DAV'ler ausspuckte, darunter auch Wanderer aus der befreundeten Partnersektion Münster. In meinem ganzen Leben war ich noch nicht einen Schritt gewandert und 25 km sind eine Strecke, die ich bis dahin überhaupt nicht einschätzen konnte - aber mein Begleiter meinte, ich würde das schon schaffen. Wir tauchten in den Wald ein und unsere Route begann gleich mit einer Steigung, die mich bei dem zügigen Tempo ganz schön aus der Puste brachte. Oben angekommen, stellte ich erleichtert fest, dass auch geübte Wanderer erhöhten Puls spürten. DAV-Vorsitzender Heiner Dietsch führte uns über den Wanderweg X3 über Klöppingsberg und immer wieder eröffnete sich eine herrliche Aussicht über den Teutoburger Wald. Das Wetter hielt sich stabil: kühl und feucht, mal Nieselregen, mal trocken und ab und zu brachen Sonnenstrahlen durch die Wolken - eigentlich ideal für unsere Wanderung. Auf dem X10 ging es weiter zum Kreuzkrug. Dann wanderten wir weiter über den Steinknochen bis zum Bärental, von dort bis zum Ebersberg stieg die Strecke für meine Verhältnisse wieder gefährlich an. Ohnmächtig sah ich der letzten Steigung von der Kattenmühle an entgegen - Schlappmachen gilt nicht - und so nahm ich ergeben das Gruppentempo an und kämpfte mich den schlammigen Pfad hoch bis zur Preußischen Verlmerstot. Was für eine Aussicht! Dass wir hier den höchsten Punkt des Eggegebirges erreicht hatten, spürten vor allem meine Glieder. Aber die Anstrengung wurde mit einem malerischen Rundumblick über den Teutoburger

Wald belohnt - trotz des trüben Novemberwetters. Die meisten machten mittlerweile einen recht erschöpften Eindruck und wir freuten uns, vom Aussichtsturm aus bereits Sandebeck, unser Ziel sehen zu können. Schlusspurt! Nun ging es nur noch bergab - für mich eine Erlösung nach der doch einigermaßen strapaziösen Tour! Letzte Energie schöpfte ich aus dem Wissen, keine Steigung mehr bewältigen



zu müssen und nun bald das Ziel erreicht zu haben. Am Waldausgang zündeten wir Fackeln an, die uns stimmungsvoll den Weg zum Germanenhof leuchteten - aber auch für landschaftliche Schönheit hatte ich schon keinen Blick mehr.

Gemeinsam mit den anderen Wandergruppen ließen wir den Tag gemütlich bei Gänsebrust und Backschinken im Germanenhof ausklingen - selten hatte ich das Gefühl, mir eine Mahlzeit so verdient zu haben!

Katrin Schweins



Berichte aus unserer Sektion Bergwandern / Mehrtagestouren



Vier in den (nw) - Dolomiten

Im Heft 1/03 Seite.17 hatte ich uns vorgestellt und dann nichts mehr hören lassen. Aber was soll man auch über drei volle Regentage berichten, die uns 2003 beschieden waren und zum Rückzug zwangen?

Dieses Jahr machte Petrus aber alles wieder gut und bescherte uns eine traumhaft schöne Wetterwoche in den Dolomiten vom 04. bis zum 11. September.

Wegen der langen Anfahrt im PKW blieben wir die erste Nacht am Endpunkt des Col-Raiser-Liftes oberhalb St.Christina im Grödnertal. Die nahe Regensburger Hütte / Rif. Firenze war uns „nicht empfohlen“ worden. Mit der privaten Hütte (2037m) waren wir recht zufrieden. Es gibt auch keinen kompetenten Wirt, mit dem man über das Nötige gut reden kann. Vom geplanten Angriff auf den Sas Rigas (3025m) riet er z.B. wegen des am Sonntag zu erwartenden Massenansturm ab. Gar nicht geplant war die in der (Pflicht-) Halbpension enthaltende Schweinehaxe. Aber auch dagegen gibt es ja gewisse Mittel: z.B. eine kleine Spatzwanderung im Abendlicht hinauf unter die Fermeda, wo aus den Wiesen die Edelweiß leuchten und die Blicke, die auf südseitig imposanten Wände der Geislergruppe hinaufklettern.

Am Sonntagmorgen waren wir trotz des erst 8:00 Uhr möglichen Frühstücks noch unter den Ersten am Fuße der Mittagscharte. Nun gab es einen Vorgeschmack auf künftige staubige Schotterpassagen im steilen Gelände. Im oberen Drittel verfehlten wir ein wenig den richtigen Weg, der

sich links unter der Wand befindet. Unsere Diretissima sorgte aber nur für zusätzliche Schweißausbrüche. Oberhalb der Scharte (2597m) fanden wir einen ruhigen, aussichtsreichen Platz zum Rasten und Verstecken der Rucksäcke. Auf einem luftigen Höhenweglein turnten wir in Richtung Sas Rigaiia. Tatsächlich waren auf dem einseharen Normalweg mehr als genug Gruppen unterwegs, sodass wir uns bald (gut beraten) wieder zurückzogen. In der M.-Scharte fanden wir auch diese mehr als gut besucht. Wir schlängelten uns hindurch und begannen den langen, mühsamen Schotterabstieg ins Vilnöss-Tal. Leider ging es bis 1850m hinunter. Gegenüber sieht man dabei übrigens auf das grüne Plateau der Gschnagenhardt-Alm, wo die Messnerbrüder ihre Jugend verbracht haben sollen. Vom viel gerühmten „Adolf-Munkel-Weg“ aus konnten wir nun die Schokoladenseite der Geislergruppe im schönen Spätnachmittagslicht bestaunen. Dabei mussten wir allerdings stehen bleiben, nicht wegen der Sturzgefahr, sonder wegen der vielen Kinder, die dort auch unterwegs waren. Auf der Gampelalm (2062m) ging es zu wie im Freistaat Haxtergrund an schönen Wochehenden. Auch wir tankten kräftig nach und machten uns dann ans letzte steile Wegstück zur Schlüterhütte / Rif.Genova (2297m). Diese war ausgebucht und auch unsere tel. Anmeldung vom Vortag reichte nur noch für ein 15-er Bettenlagen im Keller. Die flotte, freundliche Am-Platz-Bedienung besserte unsere Beurteilung jedoch beträchtlich auf. (Nein, nicht was

ihr jetzt denkt: Es servierte der Wirt und einige junge Männer!). Außerdem wurden für die zweite Übernachtung Zimmerbetten versprochen, was auch eingehalten wurde.

Im Wortsinne marschierten wir am Montagmorgen „im Frühltauf“ (bzw. Raureif) hinauf ins Kreuzkofeljoch (2340m). Tatsächlich liegt die Gruppe des Kreuzkofels zuerst i Blick, wenn man das Joch betritt. Hier trafen wir nun erstmals auf den „Zweier“, den Dolomiten-Höhenweg, dem wir in den nächsten Tagen nach Süden folgen wollten. Aber zuerst ging es mal nördlich ganz bequem in die Peitlerscharte (2357m). Allerdings immer mit Blick auf die vielen Kehren des steilen Anstiegs zum Peitlerkofel (2875m). Morgenkühle und letzte Schatten auf dem Wege halfen uns jedoch schnell hinauf. Leider beeinträchtigten noch einige Wolken, besonders unter uns - die vielgerühmte 360°-Schau. Aber wir ließen uns Zeit und tatsächlich wurde der Blick nach und nach auf alle uns bekannten Gipfel und Gruppen des Alpenhauptkammes frei. Und schon im Abstieg begriffen konnten wir dann auch weit hineinschauen in die südlichen Dolomitenberge und -täler. Was nun noch mit dem Nachmittag anfangen? Da gibt es doch den „Günter-Messner-Steig“! Der Abzweig vom „Zweier“ war uns nicht entgangen. Beim Eugen Hüsler hatte ich irgendwo gelesen: „Klettersteig—Ausrüstung für Geübte nicht notwendig“. Laßt es uns mal anschauen.

Die ersten Schritte in die Aferer Geisler, die den „richtigen“ Geislern klein und bescheiden nördlich gegenüberliegen, gehen allerdings erst mal durch einen sausteilen Grashang diretissima hinauf. Gottseidank nur kurz, sonst wäre der Versuch wohl gleich aufgegeben worden.

Dann Einsamkeit pur, gute Wege, kleine Leitern, steile Hänge voller Edelweiß und große Schau auf die gegenüber liegenden großen Brüder. Woher der Name Geisler kommt, ist nicht eindeutig geklärt. Vorgeschlagen wird ein nicht näher bekannter Grundherr Giselher. Wenn ich die gewaltigen Schuttreihen der Nordseite anschau, die ständig wachsen und Almböden verschlingen, könnte ich mir gut vorstellen, dass die Almbauern diese -aus unserer Sicht wunderschönen- Berge als eine Geißel, also Züchtigung, empfunden und deshalb so genannt haben. Völlig eindeutig erscheint dagegen die ladinische Bezeichnung „Odles“ (=Nadeln) jedem, der sie gesehen hat.

Am Dienstag frühestmöglich (Früstück ab 7:00 Uhr) leicht hinauf zum Bronsoijoch und dann genußvoll auf dem gut angelegten „Zweier“ hinüber zum Kreuzjoch (2293m), wo der letzte Blick ins Vilnöss und zu der unter uns liegenden Tschanschenon-Alm (=Abendweide) geht. Kurz vor der Roa-Scharte (2617m) ist nur noch ein junges Pärchen vor uns. Diese scheuen durch ihr Kommen eine große Gemsenherde auf. Mindestens 60 Tiere ziehen ruhig teils nach unten, teils noch oben davon. Dabei scheuen sie immer mal wieder neugierig zu uns. Leider lösen die Oberen auch etliche Steine aus, die an uns vorbei springen. In der Roa-Scharte entscheiden wir uns dann für den (schwierigeren) Weg Nr. 2a, den uns auch der Hüttenwirt zugetraut hatte. Die Kletterei zur Nives-Scharte (2740m) war dann auch wirklich nicht schwierig. Oben angekommen gab es eine verdiente Mittagsrast am Fuße der Duleda (2909m), die von uns auch als „Tusnelda“ verhunzt wurde. Ich erinnere mich, etwas vom „Aussichtsberg“ gelesen zu haben, und da

es noch früh war und die Puez-Hütte gleich um die Ecke liegen musste, blieben unsere Rucksäcke mal wieder eine Weile allein. Die Entscheidung war gut, zumal Puez-Kofel (2725m) und Puez-Spitzen (2913m + 2918m) offenbar auch nicht mehr zu bieten haben. Neben der unge-
trübten Rundumsicht beeindruckten uns besonders die grandiosen Tiefblicke, welche die lotrechten Nordwände ermöglichten. Wieder komplett mit Rucksack, mussten wir nochmal 300 Hm steil hinunter, aber dann ging es wirklich recht bequem „um die Ecke“ (s. o.)

Die Puez-Hütte (2475m) - bitte nicht „Pütz“ sagen! - überraschte uns mit drei-
geschossigen Bettenlagern. Problematisch bei dieser Bauart ist weniger das schlafen in der luftigen Höhe, sondern der geringe Ablageplatz für die Sachen der auf diese Weise doch recht zahlreichen Menschen auf engstem Raum. Das Gewühl war deshalb ziemlich groß, als beim Zubettgehen das Licht schon weg war. Nur gut, wenn man jetzt genau weiß in welcher Ecke welcher Tasche des Rucksackes die eigene Lampe liegt.

Schon am Nachmittag und abends vor der Hütte hatten wir den Weiterweg für Mittwoch studiert: Zuerst ziemlich eben hinüber zum Ciampai-Joch (2366m), dann über die Crespeina-Hochfläche mit dem gleichnamigen Seelein und dann kurz und steil hinauf zum ebenso genannten Joch (2528m) mit dem schönen Wegkreuz. Dann kurz hinab und leicht hinüber zum Cir-Joch (2466m), von wo sich der großartige Blick hinüber zur nahen Sella mit ihren nördlichen Türmen und Abstürzen eröffnet. Steil und schotterig hinab - zuletzt viel Gegenverkehr! - zum Grödner-Joch (2137m). Schnell noch ein paar Filme gekauft und dann bloß weg hier! Erst

als einiger Abstand gewonnen war, wurde die Mittagspause genossen. Diesmal mit Blick auf ameyenkleine Busse, PKW, Motorräder und Fahrräder. Die Radler unterlagen der scharfen Kritik unseres Fachmannes Willi H. Natürlich hatten die Meisten aufwärts den falschen Gang eingelegt und abwärts nicht die rechte Kurventechnik. Aber schneller als die Autos waren sie doch! („abwärts“)

Zunächst recht gemütlich führte der Weg Nr. 666 unter den nicht enden wollenden Steilwänden entlang. Dann doch eine Lücke: „VAL Setus“ wird sie geheißen, aber alles andere als ein Tal! Zuerst eine enge Schlucht mit steilem Schotter, weiter hinten lockt ein ebenso steiles Schneefeld im wohl ewigen Schatten und zuletzt eine unüberwindliche scheinende Wand. Die rote Markierung und einige Vorgänger (die später umkehren) geben uns Zuversicht. Wir packen es an und ziehen langsam aber stetig hindurch. Als wir aus dem Klettersteig bei 2610 Hm aussteigen, sagt ein Junge zu seinem Vater: „Der schnauft aber arg!“ Weil ich gemeint war, entgegnete ich kurz: „Diese Dampflok ist auch nicht mehr neu!“ Die Freude über unseren kleinen Dialog war allgemein. Nachdem alle wieder genug Luft hatten, (mancher läßt sich das ja nicht so anmerken), suchten wir den Weg Nr. 667, der uns zu den Aussichtspunkt „Sass de la Luesa“/ Rodelheilspitze (2614m) führen sollte. Im Angebot und in der Richtung passend war aber nur Weg Nr. 677, der uns in ein unüberschaubares Blockmeer leitete. Wir kehrten bald um und bestellten uns lieber in der schön an einem Seelein gelegenen Pisciadú-Hütte (2585m) Kaffee und Kuchen. (Man spricht: Pischadu) Wir bestellen die von der Puez-Hütte mitgebrachten Grüße der Schwester/Schwägerin und

bekamen ein schönes Zimmer. Es gibt übrigens weiter östlich eine Wegvariante. Das ist allerdings ein echter Klettersteig, der entsprechend Ausrüstung erfordert. Auf unserem Weg tummelte sich eine Stunde nach uns eine ganze Kompanie bergunerfahrener Carabinieri. Das kam einer Totalsperrung gleich. Glück braucht man ab und an auch mal. Nun lag die berühmte, wegen dreier Bergbahnen überlaufene Gegend um den Piz Boe vor uns. Der Wirt enthielt sich hierzu jeden Kommentars, verwies jedoch auf den schönen Pischadu-Spitz, unter dessen nördlicher Steilwand seine Hütte liegt und war schnell mit der Telefonnummer der Bindelhütte zur Hand, deren Besuch wir erwogen. So gab es dann am Donnerstagmorgen einen angenehm schattigen Aufstieg im Val de Tita, an dessen Ende die Rucksäcke mal wieder allein blieben. Der nun folgende Abstecher auf den Col Pisciadú (2985m) gehört zu den schönsten Erlebnissen unserer Tour. Der Weiterweg über ungenannte (warum auch?) steinige Höhen (2800 bis 2900m) vorbei am Zwischenkofel zur Boe-/Bamberger-Hütte war demgegenüber fast schal zu nennen. Allerdings brachten zwei Gamsen mit einem Jungtier (noch recht klein) dann doch noch Abwechslung ins steinerne Einerlei. Zu unserem Erstaunen zogen sie zunächst direkt auf uns zu, die wir am Rande einer teuflischsteilen Schlucht rasteten. Nur wenige Meter an uns vorbei stiegen sie ganz ruhig in diese Schlucht hinein und uns wurde fast schwindelig beim Nachschauen in die entsetzliche Tiefe. Die Tiere waren sich der Gefahr offenbar bewußt, denn ab und zu verharrten sie kurz und schauten erst mal nach einem möglichen (uns unmöglich scheinenden) Weiterweg. Dennoch

waren sie in einigen Minuten und ein paar hundert Hm unseren Blicken entschwunden. Auf der Boe-Hütte kostete eine knackige Minestrone (ohne Wurst, Brot oder gar Fleisch) 5,20 Euro. Ein Spitzenwert.

Endlich war die Pordoi-Scharte (2829m) erreicht und wir stürzten uns in das Geröllfeld hinunter zum Pordoi-Joch (2239m). Zuerst gibt es sogar einen Weg. Aber dann! Gottseidank blieb das mit dem Stürzen (2x) ohne ernste Folgen. Der gelinde Schreck wurde am Joch mit Kaffee und Kuchen besänftigt. Noch ein Blick auf den Busfahrplan und frischgestärkt hiauf zum Bindelweg, der leider nicht als solcher gekennzeichnet ist. Obwohl schon 17:00 Uhr, lotste uns Günter noch über einen höheren Höhenweg, um, wie er sagte, das Spektakel des ersten Blickes auf den Fedaia-Stau-See und die grandiose Nordeite der Marmolada noch zu erhöhen. Tatsächlich überwältigend im Abendlicht eines schönen Septembertages.

Nach diesem Genuß wieder etwa belebt - kräftemäßig reichte es nun doch langsam - ging es dann kurz hinab zur wunderschönen, nagelneuen Bindelhütte/Viel del Pan (2432m). Die Tagesgäste waren natürlich längst weg. Der Talboden ist viel zu weit unten, als das man die Straßengeräusche hören könnte. Also Stille und dazu eine Kulisse, die ihresgleichen sucht. Wir saßen vor der Hütte und konnten uns nicht satt sehen. Nahmen erst zwei Weizen und dann das Abendessen und schauten dabei dem langsam schwindenden Licht auf den Gletschern der Marmolada zu. Erst als es kühl wurde, merkten wir, dass wir noch in den Bergstiefen steckten. Nun aber ab unter die wärmende Dusche. Die private Hütte gehört einer ladinischen Familie, deren laute, raue, herzlich fröhliche Art uns sehr gefallen hat. Sie sind stolz, drei

Sprachen zu sprechen, wobei das Deutsche durchaus für eine kleine Unterhaltung reicht. Soweit wir verstanden haben, hat der ladinische Hüttenname etwas mit dem früher hier betriebenen Tauschhandel und / oder Weg und natürlich Brot (Pan) zu tun. Letzteres gab es in der schönen gut gewürzten südtiroler Fladenform zu jedem Essen. Für das richtige Federbett plus Dusche/WC und gutem Frühstück zahlten wir 30 Euro. Die Preise für Essen und Trinken sind ebenfalls moderat.

Ich denke, meine letzten Zeilen lassen schon erkennen, dass bei soviel Luxus kein besonderer Zug zu großen Taten mehr bei uns vorhanden war. Der ursprünglich geplante Weiterweg durch / um die Langkofelgruppe war bei dreien von uns sowieso bekannt. So bummelten wir am Freitag nur noch gemütlich den Höhenweg durch die grünen, blumigen Steilhänge über dem Fedaiasee entlang, bis wir hinunter nach Arabba und Corvara sehen konnten. Aber da war schon wieder eine

Seilbahn, also umgekehrt und auf dem selben Weg zurück, der ja in der Gegenrichtung gar nicht mehr derselbe ist, wie der erfahrene Wanderer weiß. (Wer dreht sich beim Gehen schon ständig um?)

Am Samstag vermieden wir den höheren Höhenweg und waren in einer knappen Stunde am Pordoi-Joch. Im Bus waren wir bis Wolkenstein mit dem jungen ladinischen Fahrer allein. Er lachte herzlich, als wir nach einer evt. Ermäßigung für AV-Mitglieder fragten. Die 75 Minuten lange Pässefahrt in Traumkulisse kostete bis St.Christina auch normal nur 3,50 Euro. Unterwegs hielt er erst mal eine Weile neben der Straße, um sich mit uns gemeinsam die Kletterer in den Wänden anzusehen. „Wie viel Stunden braucht man bis oben?“, wollte er von uns wissen. „Keine Ahnung!“, lachten wir. Und das ist wohl auch gut so. Oder?

Claus Tittel



... mehr als Bücher

MEDIENZENTRUM
FÜR DAS ERZBISTUM PADERBORN

Am Stadelhof 10 • 33098 Paderborn • Tel.: 05251/26418
Fax: 05251/24233 • eMail: mz-pb@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi und Fr 11 – 17 Uhr, Do 15 – 19 Uhr, Sa 11 – 13 Uhr

Klassische Skitourenziele auf Gletscherberge um Saas-Fee (Ein verlängertes Wochenende mit Viertausender-Flair)

Ende April 2003. Die Pistenskisaison neigt sich dem Ende zu, der in der Hochsaison oft übervolle riesenhafte Parkplatz vor den Toren Saas-Fees wirkt heute fast geisterhaft. Auch in den Straßen des Skortes merken wir recht bald, dass das große Wintergeschäft abgeschlossen ist, nun vorübergehend wieder Ruhe einkehrt. Das ist der ideale Zeitpunkt, um die klassischen Skiberge um Saas-Fee in Angriff zu nehmen: Alphubel, Strahlhorn, Allalinhorn sowie Fluchthorn eilt der Ruf idealer und nicht besonders schwieriger Ziele für geübte Skitourengeher voraus. Da wir das Allalinhorn bereits im vergangenen August als Kurztrip – übrigens auch zu dieser hochsommerlichen Zeit mit Ski auf traum-



Allalिंगletscher

haften Firn... – „abgehakt“ haben, konzentrieren wir uns auf die anderen, nicht weniger schönen Eisberge. An diesem Nachmittag können wir die mächtige vergletscherte Gipfelkulisse im milchigen Licht jedoch nur erahnen, die großen Mischabel-Gipfel sind fast gänzlich von Wolken verschluckt.

Für Eile gibt es keinen Grund, so gehen wir gemütlich zur Seilbahn und lassen uns mit ihrer Hilfe ganz unalpinistisch bis auf 3500m zum Mittelallalin fahren. Nach einer ersten kurzen Pistenabfahrt zur Längfluhütte, wo wir für die erste Nacht einchecken, genießen wir die verbleibenden Stunden auf leeren Pisten und hervorragendem Schnee. Die an diesem Abend relativ wenigen Hüttengäste sind allesamt Aspiranten für den Alphubel, der mit seinen 4206m der höchste Skiberg um Saas-Fee ist. Aus der warmen Stube schauen wir nicht ohne Sorge auf die umliegenden, stark verspalteten Gletscher und das sich verschlechternde Wetter: Schneeflocken tanzen um die Hütte, Hypothesen über die Realisierbarkeit unseres Gipfelziels kursieren im Raum.

Nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht gibt uns dann der erste Blick aus dem Fenster eine klare Antwort auf unsere bange Frage, ob das Wetter einen objektiv sicheren Aufstieg erlaubt: blauer Himmel, einige Restwolken im Tal, 10 cm frischer Pulverschnee. Bei diesem Kaiserwetter zögern wir nicht lange, schnallen die Ski an und steigen in gleichmäßigem Rhythmus über den Feegletscher. Das im Sommer beängstigende Spaltengewirr lässt sich im Frühjahr aufgrund des üppigen Schneemantels ohne größere Schwierig-

keiten passieren. Der gemütliche Teil des Aufstiegs ist spätestens beim Erreichen der Mulde unterhalb des Alphubeljochs erreicht. Von hier geht es steil und immer wieder um enorme Spalten herum durch die Ostflanke zur flachen Gipfelkalotte. Nach knapp 4,5 Stunden stehen wir bei idealen äußeren Bedingungen am höchsten Punkt. Der Blick auf das Matterhorn vis-à-vis, das Monte-Rosa-Massiv, die Mischabel-Gruppe sowie die Berner Alpen im Norden entschädigen reichlich für die Anstrengungen der letzten Meter. Nach ausreichender Rast werden die Felle verstaut, die Bindung auf Abfahrt gestellt und mit angezogener Handbremse tasten wir uns die ersten recht abgeblasenen und durchaus steilen Hänge hinab. Was folgt, ist ein wahrer Abfahrtsrausch und damit ein Vorgeschmack auf die folgenden Tage: lockerer Pulverschnee auf gut gesetztem Altschnee, sehr geringe Lawinengefahr, beste Sichtverhältnisse und aufgrund des nächtlichen Schneefalls fast unverspurte Hänge. Auf einer so stark frequentierten Route wirklich eine Ausnahme. So genießen wir die wunderschöne Abfahrt, machen eine kurze Einkehr auf der Längfluhhütte, bevor wir uns quer durch das Skigebiet auf zur Britannia-Hütte machen. Ein angenehmer Nachmittag, der in die sehr erfreuliche Erfahrung mündet, dass die Britannia-Hütte im Gegensatz zu meiner ersten Nächtigung in dieser Traditionsherberge vor 6 Jahren (seinerzeit als Startplatz für die Haute-Route Richtung Chamonix) nun perfekt bewirtschaftet ist, die Speiseräume geheizt sind und das Essen einen kulinarischen Genuss darstellt.

Die Hütte ist – und das ist zur Skitourenzeit eher die Regel – fast ausgebucht: Ziele gibt es für Tagestouren und Durchque-

rungen in großer Auswahl. Wir haben uns für den nächsten Tag für das 4190m hohe Strahlhorn entschieden, ein Paradeskiberg ohne technische Schwierigkeiten, dafür aufgrund des langen Anstiegs über den Allalingletscher und den nicht zu unterschätzenden Effekt der Höhe konditionell durchaus anspruchsvoll. Interessanterweise zählen wir am nächsten Morgen zu einer eher kleinen Gruppe, die sich in Richtung dieser populären Erhebung aufmacht. So genießen wir einen recht ruhigen Anstieg, erneut bei stahlblauem Himmel, angenehmen Temperaturen und – auch wenn das fast unwirklich klingt – nach nächtlichem Neuschneefall, der erneut knapp 10cm feinsten Pulverschnees brachte. Die ersten Stunden gehen wir gemächlich in Richtung Adlerpass vor uns hin. Zeit genug um die gewaltige Kulisse zu genießen sowie die Anstiegsrouten für das heutige sowie für das morgige Ziel mit dem Auge genau zu studieren. Bevor wir jedoch die Passhöhe, ein wichtiger Übergang nach Zermatt (die Abfahrt über Adler- und Findelgletscher ist bei sicheren Verhältnissen übrigens ein Genuss sondergleichen...) erreichen, schwenken wir leicht links ab und gelangen so über einen steileren Hang in 3954m Höhe auf den breiten Rücken, der uns bis zum Gipfel geleitet. Das Panorama weitet sich mehr und mehr eröffnet schließlich eine grandiose Schau über Berner und Walliser Alpen bis hin zum Mont-Blanc. Auf dem Gipfel, den man über einen kurzen, etwas ausgesetzten, jedoch unschwierigen Schneegrat erreicht, genießen wir bei Windstille die prächtige Aussicht. Auch für diesen Anstieg sind ca. 4-5 Stunden zu rechnen. Das schöne beim Skibergsteigen ist, dass nach dem Gipfelglück noch der Abfahrtsgenuss wartet; vorausgesetzt natürlich, dass die



Anstieg zum Strahlhorn

Schneeverhältnisse mitspielen. Das tun sie heute und zwar in optimaler Form: Durch wunderschönen Pulverschnee arbeiten wir uns Hang für Hang tiefer, bis wir auf den etwas flachen mittleren Gletscherabschnitt kommen, der uns zunächst zu einer ausgiebigen Rast in der Mittagssonne, dann zu einer Schussfahrt über weite und nicht sonderlich verspaltete Gletscherflächen einlädt. Nach einigen Metern Gegenanstieg zur Hütte genießen wir den Blick zurück auf den imposanten Gipfelaufbau des Strahlhorns.

Der nächste Morgen ist leider schon unser vorerst letzter in den Walliser Alpen. Die Abfahrt vom Fluchthorn soll eine sehr aktive, erlebnisreiche und wunderschöne Skitourensaison krönen. Wieder stimmt das Wetter (dieses Mal ohne nächtlichen Neuschnee). Wir reihen uns anfangs in die

heute lange Karawane ein, die Richtung Strahlhorn aufbricht und freuen uns entsprechend, unser Glück dort oben bereits gestern in relativer Ruhe gefunden zu haben. Das Glück wird vorübergehend in dem Augenblick durchbrochen, in dem mein Freund Kurt feststellt, dass er seine Felle im Trockenraum der Britanniahütte hat liegen lassen...wir haben aber schon die recht lange Traverse auf den Allalingletscher abfahrend hinter uns gebracht. So bleibt mir nichts anderes übrig, als den Weg zurückzueilen. So bin ich 30 min später perfekt aufgewärmt am Anfellplatz zurück, sodass der Aufstieg Richtung Fluchthorn (3795m) beginnen kann. Auf einer Höhe von ca. 3300 verlässt man die Spur zum Strahlhorn und bewegt sich auf einen Felskamm zu, der den Allalingletscher teilt. Von dort aus geht es völlig

einsam in südlicher Richtung weiter, nie besonders steil, dafür landschaftlich sehr reizvoll. Noch vor Erreichen des Fluchtpasses biegen wir links ab und stehen 3 Stunden nach Abmarsch auf dem felsigen Gipfel. Auch hier: keinerlei technische Schwierigkeiten, bei ausreichend Schnee kaum Spaltengefahr und ein atemberaubender Blick in die Monte-Rosa-Ostwand sowie auf die oberitalienische Berg- und Seenwelt. Der heute sehr frische Wind verkürzt den Gipfelaufenthalt, sodass wir rasch zur Abfahrt aufbrechen: Diese soll uns über Mattmark Richtung Saas-Almagell führen. Die Verhältnisse müssen im Bereich Hangende Gletscher sicher sein, ansonsten wäre von dieser wirklich gigantischen Abfahrt abzuraten. Nach den perfekt geneigten Gipfelhängen (im besten Pulverschnee) traversieren wir recht bald in östlicher Richtung und erreichen nach wenigen Minuten das Hangende Gletscher Joch. Was uns erwartet ist eine ideale Folge von Musterhängen, die wir nun bei ausgezeichnetem Firnschnee (die Sonne hat hier in den Morgenstunden reife Arbeiten geleistet) mit unseren Abfahrtsspuren zieren. Eine Stelle erfordert bei aller Euphorie dennoch Vorsicht und skitechnische Sicherheit: die Mulde verengt sich Richtung Schwarzberggletscher zunehmend, außerdem ist eine in der Regel notwendige Querung des Tälichens eisschlaggefährdet. Wir passieren die heikle Passage zwischen Eislawinenresten zügig und mit Sicherheitsabstand zum Vordermann. Nach wenigen Schwüngen in sehr steilem Gelände erreichen wir auf dem Moränenrücken des Schwarzberggletschers wieder sicheres Gelände. Der Blick auf Schwarzberg Weisstor, die benachbarten Roffelhörner und das Steinthalhorn beeindruckt uns. Da die Sonne wärmer und der

Schnee zunehmend weicher wird, rasten wir nicht lange, sondern schweben über Traumhänge Richtung Mattmark-Stausee. Die letzten Meter auf der Uferstraße müssen wir bei den Tunneldurchquerungen kurzzeitig die Ski ausziehen (unbedingt vorher informieren, ob die Tunnel begehbar sind, oftmals sind die Portale mit Schnee zugeweht, dann ist die Staumauer nicht ohne Risiko zu erreichen!). Von der Staumauer laden weitere ideale Skihänge zur Weiterfahrt ein, die erst in einer Höhe von 1700m endet. Diese Abfahrt ist – zumindest bei den geschilderten optimalen Verhältnissen – ein wirkliches Erlebnis in grandioser Hochgebirgsszenarie und in unserem Fall in absoluter Einsamkeit. Es waren nicht einmal andere Spuren zu sehen, geschweige denn Menschen... Glück gehabt! Ein würdiger Abschluss der Skisaison, der kaum noch getopt werden kann. So verzichten wir auf eine ursprünglich geplante Winterbesteigung des Weissmies und treten die Heimreise an.

Die hier beschriebenen Touren bieten sich für jeden geübten Skitourengänger an, der über ausreichend Erfahrungen im Gletschergelände verfügt. Auch wenn wir alle Touren aufgrund der guten Schnee- und Sichtverhältnisse nicht angeseilt und mit Ski bis zum Gipfel gehen konnten, gehören Seil, Pickel, Steigeisen sowie elementare Sicherungstechniken unbedingt zur Grundausrüstung. Die Anstiege sind technisch leicht, setzen aber sichere Verhältnisse voraus. Die Abfahrten generell höchstens mittelschwer, erfordern jedoch vor allen Dingen im Gipfelhang des Alphubels sowie in manchen Passagen unterhalb des Hangenden Gletschers eine sichere Beherrschung der Ski. Ideale Zeit für diese klassischen Ziele ist zwischen März und Mai. Die Strahlhorn, Alphubel



Wallis Alphugel

und insbesondere das Allalinhorn können mit Seilbahnunterstützung aber auch z.T. im Hochsommer ohne Probleme mit Ski bestiegen werden und bieten im besten Fall Genussabfahrten mit bis zu 1000 Höhenunterschied (zum Teil über die Pisten des Sommerskigebiets). Es muss nicht näher darauf eingegangen werden, dass

alle genannten Gipfel auch für Fußgänger lohnende, wenn auch zum Teil konditionsfressende, klassische Ziele sind.

Stephan Aufenanger

03. -07. Juli Bergwanderwoche im Wilden Kaiser

Eigentlich wollten wir: Peter Fuest, Christian Hennig und ich, das Westfalenhaus unserer Partnersektion Münster als Stützpunkthütte für unsere Bergwanderwoche nutzen. Aber die allgemeinen Wetterbedingungen waren äußerst schlecht. Noch richtig viel Schnee ab 2000 Höhenmeter und somit mussten wir uns kurzfristig nach einem anderen Ziel umsehen - Wilder Kaiser. Zwar waren Peter und ich vor einigen Jahren schon einmal dort, aber man kann ja den ein oder andere Gipfel mal „doppelt“ machen.

Am frühen Morgen trafen wir uns bei mir und fuhren in Richtung Kufstein los. Unterwegs sinnflutartige Regenfälle und wir drei waren drauf und dran schon umzukehren, aber am Zielort Going war das schönste Wanderwetter. Erst einmal richtig schön Kaffee trinken, im Pramastüberl und nach der langen Fahrt die Beine wieder auf Normallänge strecken. Von da waren es nur noch ein paar hundert Fahrmeter bis zum Parkplatz an der Tannbichlkapelle (800 m), hier wollten wir den Wagen für gut eine Woche abstellen.

Nachdem jeder seine „sieben Sachen“ in den Rucksack gepackt hatte ging es auch schon los. Kurz hinter der Tannbichlkapelle ging es auch schon vom Fahrweg ab und über einen kleinen ausgetretenen Fußweg kamen wir nach gut 45 Minuten an der Gaudiamushütte (1263 m) an von hier aus ging es in einer guten Stunde weiter zur Gruttenhütte (1620 m), die wir uns für die ersten Tage als Stützpunkthütte ausgesucht hatten. Die Hütte war proppenvoll, es war ja auch Wochenende, aber wir Drei bekamen im Nachbargebäude das letzte freie Zimmer - ein geräumiges Dreierzimmer.

Am nächsten Tag stand eine „kleine“ Einwanderungsrunde zum Hinteren Goinger Halt (2195 m) an. Kurz hinter der Gruttenhütte beginnt der Jubiläumssteig, ein mit Drahtseilen und einigen Leitern bestückter aber ganz leichter Klettersteig der auf das Kübelkar führt. Von da ging es zügig bis in den Sattel vom Ellmauer Tor (ca. 2000 m) hier ließen wir unsere Rucksäcke zurück und legten die restlichen 200 Hm zum Gipfel zurück. Oben gab es einen wunderschönen Rundblick und nach ausgiebiger Pause ging es zurück zu unseren Rucksäcken. Der Abstieg sollte etwas schneller verlaufen. Kurze Einweisung für Peter und Christian für das Abfahren in Schnee- und auf Schuttfelder und so kamen wir zügig runter bis wir auf einen Seitenweg in etwa 1600 m ankamen. Dieser Weg führte uns auf der anderen Seite des Kübelkars herum und wir kamen nach ca. 1 Stunde an einer verschlossenen, private Hütte (Freiberghaus) an - kurze Pause. Von hier ging es steil zur Gaudiamushütte ab, wo wir dann unsere Mittagspause einlegten. Den Weg von hier zurück zur Gruttenhütte kannten wir ja noch vom Vortag.

Am nächsten Tag war die Ackerlspitze (2329 m) eingeplant und nach dem Frühstück ging es auch gleich los. Jubiläumssteig, weiter auf dem Weg vom Vortag zum Freiberghaus und nach gut 3 Stunden kamen wir an der alten verfallenen Ackerlhütte (1629 m), wo wir erst einmal Pause machen mussten. Von hieraus ging es über ein großes Schneefeld und dann recht luftig am Fels weiter. Peter und Christian war das Ganze nicht so geheuer und die beiden drehten um. Ich wollte aber weiter und wir beschlossen, dass ich in gut 2

Stunden wieder zurück sein wollte. Die beiden hatten sich richtig entschieden, denn es ging über ein sehr steiles Schneefeld weiter aus dem es nur mit „richtiger“ Felsklettere heraus ging. Ich merkte schnell, das ich unser Zeitlimit nicht einhalten konnte und so musste ich auch umkehren. An der alten Ackerlhütte traf ich die beiden wieder. Von hier ging es den gleichen, langen Weg wie am Morgen zurück. Unsere Trinkvorräte waren aufgebraucht und unterwegs gab es auch nichts und so waren wir dann richtig froh, als wir am späten Nachmittag wieder auf der Gruttenhütte ankamen.

Am dritten Tag ging es auf den höchsten Punkt im Wilden Kaiser - auf den Ellmauer Halt (2344 m), den wir auch gegen 11:00 Uhr erreichten. Unterwegs merkte man schon, dass es immer schlechter wurde und so haben wir uns auf dem Gipfel auch gar nicht lange aufgehalten. Beim Abstieg fing es dann auch immer mehr an zu regnen und es wurde auch dann gefährlich glitschig. Nach gut 1,5 Stunden im strömenden Regen kamen wir völlig durchgeweicht an der Hütte an. So eine große Hütte, aber keinen Trockenraum für Wanderer. Naja Turner-Alpenkränzchen!

Für den nächsten Tag hatten wir einen Hüttenwechsel zur Kaindlhütte vor. Alle Sache wieder in die Rucksäcke rein und die noch etwas nassen Wandersachen vom Vortag an. bei schönstem Wanderwetter ging es über den wirklich sehr schönen Panoramaweg „Wilden-Kaiser-Steig“ der uns immer wieder wunderbare Ausblicke freigab. Nach gut zwei Stunden gab es unsere erste kleinere Rast an der Kaiser-Hochalm (1417 m). Kurz nachher begann der Aufstieg zum Scheffauer (2111 m) den wir auch kurz nach Mittag erfolgreich erreichten. Von hier ein wunderbarer

Rundblick über Kufstein und das Inntal. Nach ausgiebiger Rast ging es den Wildauersteig runter und nach weiteren zwei Stunden kamen wir mehr oder weniger platt an der Kaindlhütte an. Vor der Hütte ließen wir den Tag mit einem Weizenbierchen ausklingen. Auf der Hütte gab es nur Halbpension, aber das Abendessen und auch das Frühstück waren wirklich Spitze. Am nächsten Tag hieß es Abstieg. Mit einer schönen Genußwanderung, vorbei an der Walleralm, ging es zum Hintersteiner See. Am See angekommen ging es gleich in das Naturfreibad rein. Wunderbare 17 Grad Wassertemperatur waren genau das richtige nach fast einer Woche bergwandern. Mit dem Taxi ging es zurück nach Going. Ich besorgte uns für eine Nacht eine Unterkunft und am Abend ging es dann zum Schnablwirt - endlich mal wieder „richtiges“ Essen. Bei einpaar Bierchen ließen wir unsere Erlebnisse noch einmal Revue passieren.

Morgens beim Aufstehen hörte man schon den Regen an Fenster klopfen und nach einem guten Frühstück ging es auch gleich auf die Autobahn nach Hause, wo wir gegen Nachmittag auch heil ankamen.

Ulrich Lenke

September 2004 - Eine große Bergfahrt in den Ostalpen

Es war halb fünf und von Heinz noch immer keine Spur. Langsam wurden wir ungeduldig, denn wir wollten mit dem letzten Schiff von Königssee nach Bartholomä fahren. Für unsere morgige Tour hatten wir den „Hausmeister“ vom Watzmann gebucht - den Bergführer Heinz Zembsch. Rechtzeitig vor Abfahrt des Schiffes kam er dann doch an. Nach kurzer Begrüßung gingen wir an Bord.

Ulrich und ich waren bereits am Vortag angereist und hatten die Nacht auf dem Purtschellerhaus am Hohen Göll verbracht. Vormittags waren wir noch kurz an den Kletterfelsen hinterm Haus, dann sind wir mit dem Auto ins Tal gefahren, haben das Notwendigste in einen kleinen Rucksack verstaut und sind zum Schiffsanleger am Königssee gegangen.

Das Schiff hatte mittlerweile abgelegt. Mit einigen weiteren Bergsteigern und einer handvoll Touristen fuhr das Schiff auf den See hinaus. Nach wenigen Minuten hatten wir bereits die Menschenmassen vom Königssee hinter uns gelassen. Kurze Zeit nachdem der Bootsführer auf dem See das berühmte Echo vom Königssee mit seiner Trompete geblasen hatte, erblickten wir sie. Die berühmte, 2000 Meter hohe Watzmann Ostwand, die wir am nächsten Tag durchsteigen wollten. Nachdem wir Bartholomä erreicht hatten, gingen wir direkt zum Gasthaus, um noch eine Kleinigkeit zu essen. In der Abendsonne konnten wir noch draußen sitzen, mit direktem Blick auf die gewaltige Ostwand. In Gedanken gingen wir schon den Weg ab. Einstieg oberhalb der Eiskapelle, rechts über das Schuttfeld, über den ersten und zweiten

Sporn zur Platte, danach rechts die Rampe hoch, über die Gipfelschlucht zur Biwakschachtel, und dann die letzten 300m bis zum Gipfel. Ulrich kannte sich bestens aus und hatte die Tour auch geplant. Er war bereits im letzten Jahr durch die Wand gestiegen.

Wir bezahlten unsere Übernachtungsgebühr für das Ostwandlager, trugen uns im Hüttenbuch ein, und bezogen unser Bett. Es handelt sich hierbei um eine einfache Selbstversorgerhütte, die nur von Ostwandbesteigern genutzt werden darf. Wir hielten uns noch etwas am Seeufer auf, um die einzigartige Stille zu genießen. Um halb neun war es bereits stocke finster und wir beschlossen uns ins Lager zu begeben, da die Nacht um vier zu Ende sein würde und ein langer anstrengender Tag vor uns lag.

Vier Uhr. Wir wurden von Heinz geweckt. Die Bergführer haben in der Hütte einen separaten Schlafräum, ausgestattet mit Licht und Steckdose für einen Wasserkocher. Dort setzten wir uns kurz zusammen, um eine Kleinigkeit zu essen und einen Tee zu trinken. Um halb fünf war Abmarsch. Ein weiterer Bergführer mit einem Gast, sowie eine Dreierseilschaft aus Österreich starteten ebenfalls mit uns. Dem Ziehweg folgend, marschierten wir alle mit unseren Stirnlampen gemeinsam Richtung Eiskapelle, einem Gletscher am Fuß der Ostwand. Als wir den dunklen Wald verlassen hatten, fing es an hell zu werden. Rechts konnten wir etwas tiefer die Eiskapelle liegen sehen. Nun ging es zügig durch Latschen bergauf. Mittlerweile war es so hell, dass wir unsere Lampen

nicht mehr benötigten. Am Schuttfeld angekommen machten wir eine willkommene Rast. Wir füllten unsere Trinkflaschen auf und legten unsere Kletterausrüstung an. Danach ging es in leichter Kletterei über den ersten und zweiten Sporn. Inzwischen war die Sonne über der Gotzenalm auf der Ostseite vom Königssee aufgegangen. Der Nebel auf dem Königssee war immer höher gestiegen und hatte bereits die Eiskapelle erreicht. Es dauerte nicht mehr lange, bis er sich ganz aufgelöst hatte und die Schiffe auf dem See zu sehen waren.

Die Ostwand wurde immer mächtiger, je weiter wir in ihr hochstiegen. An der Platte, eine der schwierigsten Stellen auf dem Berchtesgadener Weg (3+), stieg Heinz voraus, um uns dann im Nachstieg zu sichern. Weiter ging es zügig die Rampe hinauf. Die Sonne knallte bereits unbarmherzig in die Wand hinein. Langsam merkte ich, dass die Beine schwer wurden. Immer häufiger musste ich kurz anhalten, um einen Schluck zu trinken. Nach der Rampe erreichten wir die Gipfelschlucht, die ihren Namen eigentlich gar nicht verdient hat. Von einer Schlucht war weit und breit nichts zu sehen. Nach einer kurzen Pause ging es weiter. Am Ende der Gipfelschlucht in 2300 Höhenmeter erreichten wir die Biwakschachtel, einer etwas größeren „Hundehütte“ aus Aluminium, die Schutz für fünf bis sechs Personen bietet. Im Inneren gibt es eine Gummimatte und einige Schlafsäcke. Neben der Hütte steht eine Holzbank, die zu Ehren von Heinz für die 250. Ostwanddurchsteigung vor einigen Jahren aufgestellt wurde. Hier rasteten wir noch einmal ausgiebig. Ich stärkte mich mit reichlich Schokolade und Nüssen, um den letzten

Anstieg bis zum Gipfel noch durchzustehen. Die letzten 400 Höhenmeter wurden noch einmal richtig interessant. Es gab noch die eine und andere schöne Kletterpassage. Kurz vorm Gipfel konnten wir bereits die ersten Bergsteiger auf dem Grat zwischen Mittel- und Südspitze sehen. Und dann war es endlich soweit, Heinz trat zur Seite und ließ uns den Vortritt zum Gipfel. Wir hatten es geschafft. Die gesamte Anstrengung der letzten sieben Stunden war in Sekunden verfliegen. Um Punkt zwölf standen wir am Gipfelkreuz der Südspitze, vom zweithöchsten Berg Deutschlands; dem Watzmann.

Bedingt durch das super Wetter waren reichlich Bergsteiger am Gipfel. Die meisten waren über den Grat vom Watzmannhaus gekommen und wollten dann von der Südspitze ins Wimbachtal abgestiegen. Die Fernsicht war grandios. Man konnte über 100 Kilometer weit in alle Himmelsrichtungen sehen. Der Blick ging vom Dachstein im Osten, über Großglockner und Kitzsteinhorn im Süden, der Zugspitze im Westen und dem Bayerischer Wald im Norden. Nach einer halben Stunde brachen alle Ostwandgeher auf, um den Abstieg ins Wimbachtal anzugehen. Ulrich und ich hatten uns entschlossen nicht mit ins Tal abzusteigen, sondern über den Grat zur Mittelspitze und weiter über das Hoheck zum Watzmannhaus zu gehen. Die Gratüberschreitung ist zum Teil eine ziemlich luftige Angelegenheit. Größtenteils verläuft der Weg auf der Westseite, etwas unterhalb vom Grat und ist gut versichert. Bis zur Mittelspitze mit einer Höhe von 2713m mussten 250 Meter im Ab- und Aufstieg überwunden werden. Am Gipfel machten wir noch einmal ausgiebig

Pause, dann gingen wir über das Hoheck zum Watzmannhaus und beendeten nach 13 ½ Stunden die Tour.

Bedingt durch das Wochenende und dem super Wetter war die Hütte brechend voll. Bei über 350 Leuten war die Luft in der Gaststube zum Schneiden dick und wir zogen es vor, den Abend bei einem schönen Weißbier vor der Hütte ausklingen zu lassen.

Am nächsten Tag stiegen wir über die Falz- und Kührintalm gemütlich nach Königsee ab. Wir verbrachten danach noch wieder eine Nacht auf dem Purtschellerhaus, um am Tag darauf im strö-

menden Regen wieder nach Hause zu fahren.

Anzumerken bleibt noch, dass die Ostwanddurchsteigung nach wie vor eine der größten Herausforderungen der Ostalpen ist. Sie ist für reine Kletterer nicht sehr anspruchsvoll, aber durch ihre Höhe und der gesamten Tourlänge nur konditionsstarken Gehern zu empfehlen. Des Weiteren ist es zu empfehlen einen Bergführer zu nehmen, da die Wegfindung nicht ganz einfach ist. Für Heinz war es übrigens die 314. Durchsteigung der Ostwand.

Ulrich Halemeier und Michael Matthies





Angebot - Bergwandern nicht für „Einsteiger“



In der letzten Zeit wurde ich immer wieder mal darauf angesprochen, ob wir auch mal eine Bergwanderung für nicht ganz so geübte Berg- bzw. Normalwanderer als geführte Sektionswanderung anbieten könnten.

Um einmal festzustellen wie groß ein solches Interesse in unserer Sektion, möchte ich alle Angesprochenen zu einem Termin einladen (bitte telefonische Anmeldung).

Datum : 25. Februar 2005
Uhrzeit : 19:30 Uhr
Ort : DAV-Haus Paderborn, Im Dörener Feld 2c

Hier können dann folgende Punkte abgesprochen werden :

- genauer Termin (Urlaubsplanung)
- mögliche Reiseziele
- Reisedauer (sinnvoll 1 Woche)
- An- und Abreise
- Ausrüstung (kann teilweise ausgeliehen werden)
- finanzieller Umfang einer Tour (Übernachtung, Essen,..)
- Versicherung
- sonstiges

Für eine sinnvolle Durchführung wäre eine Gruppe von 4 bis max. 12 Personen nötig.

Für diese Sektionstour ist eine schriftliche, verbindliche Anmeldung nötig. Es wird eine Teilnehmergebühr von **30 €** (DAV-Mitglied) bzw. **50 €** (Nichtmitglied) erhoben. Mitglieder der eigenen Sektion haben Vorrang.

Ulrich Lenke (ausgebildeter DAV-Wanderführer)
Pfarrer - Zapfe - Straße 2
33154 Salzkotten - Oberntudorf
Tel.: 0170 / 5510099
E-Mail : familie@alpenverein-paderborn.de



31. Oktober - Kleine Orientierungswanderung Rund um Kleinenberg

Bei leichtem Regen fuhr ich von zu Hause los, doch je näher ich nach Kleinenberg kam, um so besser wurde es, und so trafen wir uns um 10:00 Uhr auf dem Parkplatz direkt am Sportplatz.

Ich hatte geplant, diese Wanderung teilweise abseits der Wanderwege durchzuführen und somit den Umgang mit Karte und Kompass nicht nur den Kindern etwas näher zu bringen. Ich hatte den entsprechenden Kartenausschnitt mehrmals kopiert, sodass fast jeder einen bekam. Als erstes musste geklärt werden, wo wir uns - auf der Karte - genau befanden und die Richtung Marschallshagen eingeschlagen werden. Zuerst noch auf festen Wegen, doch das sollte sich sehr schnell ändern, wollten wir das Kulturdenkmal „Wallanlage Marschallsburg“ finden. Diese Wallanlage liegt mitten im Walde und war komplett überwachsen, sodass sie nur sehr schwer zu finden war und auch sonst nicht viel hergab. Naja Hauptsache gefunden und Mittagspause machen. Zur Auflockerung gab es auch ein paar Spiele. Was man so alles mit ein paar Bierdeckeln machen kann?

Nach der Pause ging es weiter auf den Wanderweg X3 vorbei am „Hohestein“ und dann bogen wir auf einen kleinen maschigen Waldpfad, ab auf dem es steil bergauf ging und nach einer Bachüberquerung auf dem Bördenweg endete. Kurz mal auf den Kompass geschaut und weiter querfeldein Richtung „Alter Klosterweg“, den wir auch genau trafen. Von hier ging es dann auf „normalen“ Wanderwegen direkt zur Holtheimer EGV-Hütte wo wir gegen 16:00 Uhr ankamen. Die Kinder konnten hier noch etwas auf dem Spielplatz spielen bevor es die letzten paar Meter zurück zum Parkplatz ging. Trotz der etwas matschigen Verhältnisse unterwegs sahen unsere Schuhe und Wandersachen eigentlich noch sehr gut aus.

Da gerade auf dem Sportplatz ein Fußballspiel im Gange war, konnte ich mich vor der Nachhausefahrt, noch mit einer Bratwurst und einem Bierchen stärken.

Ulrich Lenke

13. November - Martiniwanderung

Da wir auch schon in den letzten beiden Jahren sehr erfolgreich an der Martiniwanderung teilgenommen hatten, war klar dass wir auch in diesem Jahr wieder mit einer starken Familiengruppe an der Jahresabschlusswanderung unserer Sektion teilnahmen. Ziel war wie in den vergangenen Jahren auch das Hotel Germanenhof in Sandebeck.

Bei äußerst schlechten Wetteraussichten trafen wir uns gegen 11:00 Uhr am Hauptbahnhof in Paderborn. Mit dem Zug ging es über Altenbeken, wo unsere Gruppe noch Zuwachs bekam, weiter bis Horn Bad Meinberg. Am Bahnhof sammelten wir uns erst einmal und legten die große Richtung nach Sandebeck fest. Auch hier hatte ich wieder den Kartenausschnitt kopiert und an die Familien verteilt. Nach einigen hundert Metern war es dann soweit. Leichter Regen von oben und so versammelten wir uns alle unter einer Kiefer die im Vorgarten eines Wohngrundstückes stand. Schnell wurden die Regensachen angezogen und bei leichten Nieselregen, der aber schnell wieder aufhörte, ging es weiter Richtung „Buschmühle“. Da hier auch der „normale“ Weg endete legten wir auch hier unsere erste Pause ein. Mit einer heiklen Bachüberquerung ging es ab hier weglass weiter. Mit dem Kompass wurde die Marschzahl nach Karte auf den „Ölkersberg“ eingestellt und die Kinder mussten entsprechende Wegpunkte - im dichten Wald vorausgeschickte Kinder - anpeilen, sodass wir alle sicher nachkommen konnten. Später kamen wir am Gut „Röthensiek“ wieder auf eine Weg. Hier wurde erst einmal wieder Pause gemacht und bei dem Spiel „Klapperschlange“ wurde es auch richtig still.

Immer wieder musste ich auf die Uhr schauen um festzustellen, wie wir vorankamen, denn ich wollte so gegen kurz nach 17:00 Uhr am Germanenhof sein - also ging es nach dieser Spieleinlage auch gleich weiter. Oberhalb von Leopoldstal ging es zügig weiter. Familie Bartels wollte uns von Sandebeck entgegen kommen und wir hatten als Treffpunkt die Nepomukstatue vereinbart. Kurz vorher wurde unsere Gruppe von einem Graupelscheuer heimgesucht, doch das machte uns jetzt auch nichts mehr aus. Am Treffpunkt angekommen, empfing uns Familie Bartels mit einem selbstgemachten Schnaps (nur für uns Erwachsene) zum Aufwärmen und für die Kinder gab es nach kurzem Suchen auch etwas. Von hier aus war es nach Sandebeck nur noch einige hundert Meter und da es schon dunkel wurde ging es auch dann weiter auf das Schlußstück. Wir kamen so gegen 17:15 Uhr am Hotel Germanenhof an, wo vor dem Hause ein kleiner Glühweinstand aufgebaut war. Auch an unsere Kinder hatte man gedacht und heißen Früchtetees bereitgestellt. Kurz nach uns kamen dann auch die beiden anderen Wandergruppen der Erwachsenen. Das Essen war wie immer super. Im Gegensatz zu den Erwachsenen führen wir nicht mit Bussen nach Hause, sondern wieder mit den Zug, der nur wenige Minuten vom Germanehof hält.

Von den gut 120 teilgenommene Personen waren etwa 30 Personen aus der Familiengruppe. Und ich meine, trotz der Weterereinlagen eine **SUPER TOUR**.

Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.

Ulrich Lenke

04. bis 05. Dezember - 4. Nikolausfeier

Wie im letzten Jahr feierten wir unsere Nikolausfeier wieder in der SGV-Hütte bei Niederntudorf. Gegen Mittag konnte ich den Schlüssel der Hütte übernehmen und fing auch gleich an, die beiden Öfen ordentlich anzufeuern. Nach und nach kamen dann auch die anderen Familien. Für die Kinder war klar - gleich Lagerfeuer machen und so konnten die Erwachsenen die weiteren Vorbereitungen wie: Zelte aufbauen, die wenigen Betten in der Hütte beziehen, sämtliche Utensilien in die Hütte tragen, ganz in Ruhe erledigen. Gegen 18:00 Uhr trafen wir uns in der Hütte zum Abendessen. Jetzt wo wir alle zusammen saßen, wurde es ganz schön eng in der gut geheizten Stube. Später so gegen 20:00 Uhr, wir saßen schön zusammen und wollten gerade ein paar Weihnachtslieder ansingen, da klopfte es laut an den Fenstern und auch an der Eingangstür, und der Nikolaus trat in unsere Stube. Schnell wurde für ihn Platz gemacht und er konnte es sich auf einem Stuhl gemütlich machen. Dann holte er sein „Goldenes Buch“ heraus und nacheinander musste jedes Kind vortreten, aber der Nikolaus konnte im allgemeinen nur gute Sachen von den Kindern berichten. Auch alle Väter und Mütter mussten vor den Nikolaus treten und bekamen auch eine Klei-

nigkeit. Ganz gemütlich ließen wir den Abend dann ausklingen. Ganze drei Familien trauten sich dann die Nacht draußen in Zelten zu verbringen, was auch ohne große „Erfrigerungen“ klappte. Gegen 8:00 Uhr morgens gab es dann ein gemeinsames Frühstück. Mit einigen Kindern wurde eine kleine Abenteuerwanderung unternommen, die anderen versuchten das Lagerfeuer wieder in Gang zu setzen. Unterdessen konnte die Hütte wieder auf Vordermann gebracht werden. Gegen Mittag fuhren dann die Familien wieder nach Hause. Etwas später konnte ich den Hütenschlüssel wieder übergeben, denn es sollte gleich die nächste Nikolausfeier vom SGV stattfinden.

Ich habe die Hütte gleich wieder für das nächste Jahr (03. - 04. Dezember) klarge-
macht.

Ulrich Lenke



Auf den Spuren des Erstbesteigers

Jubiläumstour und -wanderungen zur Erinnerung an die Pioniertat des „Psaier Josele“

Schlanders (g) – Der größte Jäger und Schindler Josef Pichler war am 27. September 1861 von der Churburg in Schlanders aus zur Erstbesteigung des 3095 Meter hohen Ortlers aufgetroffen. Die Gemeindeverwaltung Schlanders, die Alpenvereinsektion und das „Vintschger Museum“ hatten sich zum Jubiläum etwas Besonderes einfallen lassen.

Könnern, Getriebeln und Neugeboren, älteren und jüngeren Schlandersern und Gästen sollte eine Möglichkeit geboten werden, die Größe des Oberjägers Pichler, auch „Psaier Josele“ oder „Jäger Josele“ genannt, nachzufühlen. Zu den „Bescheidern“, die eine kurze Wanderstrecke bis zu den Drei Bräunern zurücklegten, zählte der Buchautor und Kunsthistoriker Mario Scialini aus Fiesole, der diesmal Gast auf der Churburg ist.

Den nächst höheren Schwierigkeitsgrad, den Aufstieg zur 2188 Meter hohen Bergl-Hütte, nahmen der Schlanders Bürgermeister Kristian Klotz, der Herr auf der Churburg, Johannes Graf Trapp, und Museumsleiter Erich Pitschneider mit einer 80 Teilnehmer starken Gruppe in Angriff. Darunter befanden sich sowohl eine kompakte Truppe Schlanderser Jäger unter Revierleiter Karl Riedl als auch eine Abteilung des AVS Nauders unter der Leitung von Ludwig Thoma.



Meinolf, Raphaela und Benedikt Bartels von der AVS Paderborn als Gäste auf der Bergl-Hütte; für uns ein unvergeßlich schöner Tag.

Bereits am frühen Morgen des wolkenlosen Samstags, 26. August, waren die 26 Teilnehmer an der Tour zur 3020 Meter hoch gelegenen Payerhütte von Museumsmitarbeiterin Gabi Stecher mit den „Jubiläumstricks“ der Malser Werbeagentur Waldner ausgerüstet und mit Kleinbussen nach Trafoi gebracht worden. Begleitet und betreut von Erich Traugott und

Rudi Wellenzoll (AVS) und Renate Stecher („Vintschger Museum“) erreichte die Gruppe zum Teil auf der vermuteten Strecke des Erstbesteigers die Payer-Hütte.

Der älteste Teilnehmer war der Video-Filmer Franz Lutz, Jahrgang 1937, die jüngste Teilnehmerin auf 3000 Meter die fünfjährige Magdalena Klotz. Körperlich hervorragen

gestellt bewältigten der Vizepräsident des Regionalrates Herbert Denicoll, die Gemeindefunktionäre für Soziales Arma Maria Thaler und die Gemeindefunktionäre Brigitte Stecher die dreieinhalbstündige Wanderung.

Bereits am Vortag war eine Gruppe Bergsteiger zum Ortlergipfel aufgetroffen (siehe weitere Berichte).



ORTLER / Jubiläum (5)

Ein Jubiläum, das man spüren konnte

Schlanders (g) – Die ungewöhnliche Jubiläumfeier zur Erinnerung an die Erstbesteigung des Ortlers schloss mit der Urkundenübergabe am historischen Ort. Im Garten der Churburg spielte eine Abordnung der Musikkapelle Schlanders auf. Schlanderser Schützen sorgten für das leibliche Wohl und servierten zur Stärkung eine eigens kreierte Spezialität, den „Churburger“. Im Anschluss an die Begrüßung seitens des Hausherrn Johan-

nes Graf Trapp zitierte Bürgermeister Kristian Klotz aus der Chronik des Psaierers Paul, Museumsleiter Erich Pitschneider dankte den vielen Helfern und Freiwilligen. „Man kann ein Jubiläum feiern oder es nachvollziehen und am eigenen Körper spüren“, umschrieb Ehrenpräsident Herbert Denicoll die besondere Feier, zu deren Gelingen er mit einem finanziellen Beitrag maßgeblich beigetragen hatte.

Graf Johannes von Trapp überreicht Benedikt die Teilnehmerurkunde.

siehe nächste Seite

200 JAHRE ORTLER-ERSTBESTEIGUNG 27.9.1804



“AUF DEN SPUREN DES JÄGER JOSELE”

Zur Erinnerung an die Wanderung am 28.8.2004,
zu den Hl. Drei Brunnen, zur Berglütte, zur Payerlütte und an die Ortlerbesteigung.
Empfang der Teilnehmer auf der Churburg.

ICH WAR DABEI

Benedikt Bartels

Churburg
Graf Johannes J. Trapp

Vintschger Museum
Erich Pitscheider

Gemeinde Schluderns
BM Kristian Klotz

AVS Schluderns
Edgar Anstein



Wetteranalyse - Herbst 2004 (Ein Rückblick von Walter Rentel)

Ein fast normaler Herbst

Das Herbstwetter des Jahres 2004 (meteorologisch vom 1. September bis 30. November) war im Paderborner Land insgesamt etwas wärmer und sonniger als im langjährigen Mittel (1961-90).

Die Niederschläge lagen in Dahl, bedingt durch den Steigungsregen, deutlich über, in Elsen unter dem langjährigen Mittelwert.

Insgesamt betrug die Durchschnittstemperatur über alle drei Herbstmonate in Dahl 10,5 (Vj. 9,9), in Elsen 10,6 (Vj. 9,9) Grad. Der langjährige Mittelwert in Bad Lippspringe beträgt im Vergleich

9,7 Grad. Die Sonne war mit Ausnahme des Novembers recht freundlich und schien insgesamt 373 (Vj. allerdings 448) Stunden und damit fast 30% mehr als im 30jährigen Durchschnitt. Dagegen war der Niederschlag (auch schon 3 Schneetage) unterschiedlich verteilt. In Dahl fielen insgesamt 303,1 Liter (Vj. 242,3) pro Quadratmeter, in Elsen dagegen nur 159,1 (Vj. 211,3) Liter.

Der September zeigte anfangs goldene, sonnige Seiten mit mehreren Sommertagen über 25 Grad, wurde dann zum Monatsende hin kühler und vor allem feuchter. Die Temperaturen betragen in Dahl 15,0 (Vj. 14,7), in Elsen 14,8 (Vj. 14,7) Grad und lagen damit über dem langjährigen Durchschnitt von 13,8 Grad. Der Sonnenüberschuss war mit 60% über dem langjährigen Mittel sehr erfreulich. Bedingt durch das nasse Monatsende brachte der September doch noch überdurchschnittliche (=70,4 Liter) Niederschläge,

in Dahl mit 109,8 (Vj. 91,8), in Elsen mit 70,9 (Vj. 78,1) Litern.

Der Oktober war ein freundlicher Herbstmonat mit unter dem Durchschnitt (=59,5 Liter) liegenden Niederschlägen in Dahl mit 40,3 (Vj. 108,0), in Elsen mit 28,1 (Vj. 108,4) Litern. Auch die Temperaturen mit 11,4 (Vj. 7,1) Grad in Dahl und 11,5 (Vj. 6,9) Grad in Elsen lagen über dem langjährigen Mittel. Dazu kamen 25% mehr Sonnenstunden als normal.

Anders als im letzten Jahr, als der Oktober und November ihre erwarteten Rollen vertauscht hatten, war der November 2004 mehr als typisch. Es regnete an 23 Tagen mit ständigen, örtlich unterschiedlich starken Schauern, bei mäßigen Temperaturen und einem Defizit von 40% Sonnenstunden. Die Temperaturen betragen in Dahl 5,2 (Vj. 7,9), in Elsen 5,4 (Vj. 8,0) Grad und lagen damit im langjährigen Mittel von 5,2 Grad. Die Niederschläge waren mit 153,0 (Vj. 42,5 !) Litern in Dahl, in Elsen mit 60,1 (Vj. 24,8) Litern im Vergleich zum Durchschnitt mit 79,4 Litern örtlich doch recht unterschiedlich.

Weitere Informationen im Internet:
www.klima-owl.de

Wer mehr Interesse hat und sich mal eine Wetterstation anzusehen ist herzlich zu unserer Themenwanderung am 19. Juni eingeladen. (siehe Veranstaltungsplan)



Unserer Sektion - Allgemeines Beiträge / Bankverbindung



Mitglieder- kategorien	Beitrag / €	Aufnahme- gebühr / €
A Mitglied	46,-	20,-
B – Mitglied	23,-	15,-
C – Mitglied	23,-	-
Junioren	23,-	10,-
Jugend	20,-	5,-
Familien	69,-	35,-
Kinder	-	-

Bankverbindung		
	Konto	BLZ
Sparkasse Paderborn	1019389	47250101

Geschäftsstelle bzw. Bürozeiten im
DAV-Haus siehe unter:
„Wichtige Adressen und Ansprechpart-
ner“ in diesem Heft / Seite-5

Liebes Sektionsmitglied,

melden Sie bitte *jede Änderung* Ihrer Anschrift oder Bankverbindung sofort unserer Geschäftsstelle. Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung der Sektionsmitteilungen und des Panoramaheftes. Ein Beitragseinzug, der wegen einer falschen oder uns nicht bekannten Kontonummer nicht durchgeführt werden kann, verursacht unserer Sektion hohe Kosten und zusätzliche Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Kündigungen der Mitgliedschaft sind nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Sie werden nur dann wirksam, wenn sie rechtzeitig bis zum 30.09 eines Jahres in der Geschäftsstelle eingegangen sind.

Der Vorstand

Sie kennen Jemanden, der Mitglied in unserer Sektion werden will ?

Kein Problem – Aufnahmeanträge liegen in unserer Sektion aus und können zur Bürostunde bzw. bei den Monatsversammlungen ausgegeben werden. Selbstverständlich kann der Antrag auch mit der Post zugestellt werden.

Vorteile einer DAV Mitgliedschaft sind :

- vergünstigte Übernachtungen und Verpflegung auf DAV Hütten und anderer alpiner Verbände.
- umfangreicher Versicherungsschutz Haftpflicht und Reisegepäckversicherung.
- Regelmäßige Zusendung der Zeitschrift „Panorama“ und unseren Sektionsmitteilungen



Allgemeines aus unsere Sektion Mitgliederkategorien



A-Mitglied:

A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab vollendetem 27. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören. Sie bezahlen den vollen Mitgliedsbeitrag der Sektion.

B-Mitglied:

B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung, und zwar auf Antrag:

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehepartner einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied gemäß Absatz b) oder d), oder als Junior angehört oder zu Lebzeit angehört hat;
- b) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 27. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr;
- c) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören;
- d) Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind, sofern sie nicht Junioren sind.

C-Mitglied:

C-Mitglieder sind Vollmitglieder, die als A- oder B-Mitglieder, oder als Junior

- a) einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins oder
- b) wenn sie keine deutschen Staatsangehörigen sind, einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören.

Junioren:

Junioren sind Vollmitglieder im Alter vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum 27. Lebensjahr.

Jugendbergsteiger (Jugendliche):

Jugendbergsteiger sind Mitglieder vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Sie zahlen einen ermäßigten Beitrag, ihre Mitgliederrechte sind gemäß Sektionssatzung und der einschlägigen Bestimmungen des DAV beschränkt.

Kinder:

Kinder sind Mitglieder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres. Sie genießen Vorrechte in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung.

Familienbeitrag:

Familien, bei denen beide Elternteile und deren Kinder derselben Sektion angehören, bezahlen einen Familienbeitrag. Dieser ist von der Sektion festzusetzen und hat mindestens die Summe aus einem A- und B-Beitrag. Separate Beiträge für Kinder und Jugendliche (bis vollendetem 18. Lebensjahr) werden dann nicht erhoben.

Beitragsfreie Mitglieder:

Mitglieder, die dem DAV mindestens 50 Jahre angehören und das 70. Lebensjahr vollendet haben, können beitragsfrei geführt werden.



Allgemeines aus unserer Sektion Pressemitteilungen



Die einzelnen Vorankündigungen unserer Veranstaltungstermine in der örtlichen Presse werden den unten aufgeführten Redaktionen per E-Mail zugesandt. In der Regel passiert dies mit einem Vorlauf von ca. 14 Tagen.

Ob diese Vorankündigungen dann auch anschließend so in der Zeitung gedruckt werden oder nicht, unterliegt jeweils den Redaktionen, da es sich um eine kostenlose Veröffentlichung handelt.

Wenn mal was fehlen sollte, bitte bei mir melden, damit ich dann auch nachbohren kann. **Leider** kommt das viel zu häufig vor !

Westfälisches Volksblatt:

Rubrik: Tageskalender – Veranstaltungen/Paderborn
Dienstags für Monatsversammlungen
Donnerstags für Wochenendveranstaltungen

Rubrik: Tageskalender / Salzkotten und Altkreis Büren
Dienstags für Monatsversammlungen
Donnerstags für Wochenendveranstaltungen

Neue Westfälische Zeitung:

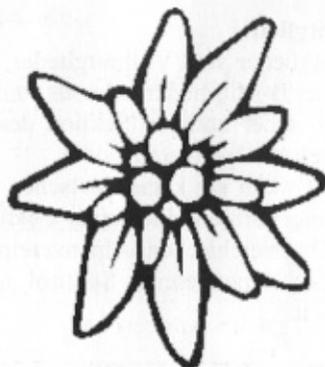
Rubrik: Vereine & Initiativen
Dienstags für Monatsversammlungen
Donnerstags für Wochenendveranstaltungen

Zusätzliche Termine:

Zusätzliche Termine oder aktuelle Änderungen können jederzeit bei mir eingereicht werden. Diese reiche ich dann an die einzelnen Redaktionen weiter bzw. hänge ich in unserem Schaukasten vor unserem DAV-Haus auf. Allerdings benötige ich **mindestens 14 Tage** Vorlaufzeit, um dieses auch in der Zeitung platzieren zu können !

Wenn noch möglich kommt diese Änderung bzw. zusätzlicher Termin in die nächste Ausgabe unseres Sektionsheftes.

Euer Pressewart





Allgemeines aus unserer Sektion Versicherungsschutz



Änderung des Versicherungsschutzes ab 01.01.2004

Auf der letzten Jahreshauptversammlung des DAV in Hagen wurde von den Sektionen einstimmig beschlossen, den bis dahin sehr umfassenden Versicherungsschutz des **Alpinen Sicherheits-Service (ASS)** etwas einzuschränken.

Ab dem 01. Jan. 2004 besteht für die DAV-Mitglieder demnach

- kein Versicherungsschutz außerhalb Europas
- Keine Invaliditätsentschädigung nach Unfällen
- Kein Kostenersatz bei Erkrankungen, soweit diese nicht unfallbedingt sind

Die entsprechenden Änderungen bzw. Anpassungen des Versicherungsschutzes können im:

„Panorama Heft 6/2003 Seite 68-69“
nachgelesen werden.

Ein Exemplar liegt zur Einsicht im DAV-Büro aus und kann während der Bürozeiten oder dem monatlichem Stammtisch eingesehen werden.

Unsere Sektion hat entschieden, das Angebot eines pauschalen erweiterten Versicherungsschutzes **nicht** anzunehmen und den betroffenen Mitgliedern den individuellen Versicherungsschutz zu empfehlen.

Der Vorstand

Alpiner Sicherheits-Service (ASS)

Achtung, alle Versicherungsschäden sind unmittelbar, unter Angabe der eigenen **DAV Mitgliedsnummer**, der Versicherung mitzuteilen. Die gesamte Versicherungsprämie ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Also immer euren DAV-Ausweis mitnehmen !

Tel.: 0049 / 089 / 62424393

Am besten gleich ins Handy einspeichern. Diese Telefonnummer ist 24 Stunden, 365 Tage im Jahr besetzt !



Hinweis :

Die aufgeführten Wanderungen finden in der Regel bei jedem Wetter statt, sicherheitshalber kurz beim angegebenen Wanderführer telefonisch erfragen. Vom angegebenen Treffpunkt geht es in der Regel mit Fahrgemeinschaften / Auto weiter zum eigentlichen Anfangspunkt der Wanderung. Bei den Tageswanderungen ist Rucksackverpflegung üblich. Für die Zeitdauer der Wanderung kann man etwa 4 bis 4,5 km Wegstrecke pro Stunde annehmen.

Für eine bessere Planung der Wanderung wäre es schön, wenn sich die Wanderer beim angegebenen Wanderführer kurz und verbindlich anmelden.

Bei Ausschreibungen für mehrere Tage ist eine frühzeitige und verbindliche Anmeldung beim Ausrichter nötig. Teilweise muss hier auch schon ein kleiner Kos-

tenbeitrag entrichtet werden. Informationen über Ausrüstung, Unterkunft, Anreise usw. gibt es meist in einer der davor liegenden Monatsversammlung oder selbstverständlich beim Ausrichter.

Alle Termine werden im Schaukasten am DAV-Haus ausgehängt und zur Veröffentlichung an die Presse weitergeleitet.

Selbstverständlich sind auch eure Freunde und Bekannte recht herzlich eingeladen.

Treffpunkt für Wanderungen :

Zu unseren Wanderungen treffen wir uns in der Regel, wenn nicht in der Ausschreibung anders angegeben, am Bahnübergang Rosentor vor dem ehemaligen Kino Capitol.

- euer Wanderwart -



Datum	Art der Veranstaltung
Januar oder Februar	<p>Skilanglauf-tage in der Egge</p> <p>Bei entsprechender Wetterlage im Bereich Bauernkamp oder Bad Driburg. Der genaue Termin wird kurzfristig in der Presse bekannt gegeben und im Infokasten an unserem DAV-Haus ausgehangen.</p> <p>Weitere Infos : Alfred Rotsch, Tel.: 05254 / 2719</p>
04. Januar	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus</p> <p>Weitere Infos : Ernst Kauer, Tel.: 05251 / 39633</p>
16. Januar	<p>1/2 - Tageswanderung im Raum Etteln</p> <p>Treffen um 10:30 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Streckenlänge ca. 12 km.</p> <p>Weitere Infos : Theresa Schumacher, Tel.: 05251 / 36933</p>
26. Januar	<p>Stammtisch</p> <p>Zum ersten Stammtisch in diesem Jahr treffen wir uns wie immer um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus.</p> <p>Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>
30. Januar	<p>Familiengruppe - Wintergrillen</p> <p>Treffen um 10:00 Uhr am Parkplatz Grunewald (Kleinenberg) Bei hoffentlich schönstem Winterwetter geht es wieder zum Aussichtsturm „Bierbaums Nagel“.</p> <p>Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099</p>
01. Februar	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus</p> <p>Weitere Infos : Ernst Kauer, Tel.: 05251 / 39633</p>
20. Februar	<p>Trainingswanderung zum Bürener Wandermarathon</p> <p>Weitere Infos : www.bueren.de Oder beim Wanderwart Peter Fuest, Tel. 0170/3437036</p>

Datum	Art der Veranstaltung
23. Februar	<p>Stammtisch</p> <p>Treffen wir uns um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>
27. Februar	<p>Familiengruppe</p> <p>Abgesprochene Aktion <i>oder</i> Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099</p>
27. Februar	<p>Tageswanderung - Rund um Schloß Körtinghausen</p> <p>Treffen um 9:30 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Wanderstrecke : Parkplatz Rabennest - Hohler Stein - Gasthaus Bohnenburg - Möhnetal - Schloß Körtinghausen- Kallenhardt - P.Rabennest; ca. 22km. Rucksackverpflegung. Weitere Infos : Brigitte Bensberg, Tel.: 02951/3145</p>
01. März	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Infos : Ernst Kauer, Tel.: 05251 / 39633</p>
06. März	<p>Trainingswanderung zum Bürener Wandermarathon</p> <p>Weitere Infos : www.bueren.de Oder beim Wanderwart Peter Fuest, Tel. 0170/3437036</p>
13. März	<p>1/2 - Tageswanderung „Schauen ob der Märzbecher blüht“</p> <p>Treffen um 9:30 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Wanderstrecke : Emde - Horst - Horsthof - Rast im Landhaus Nolte - Emderbach - Emderrhöhe - X16; ca. 13km. Weitere Infos : Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247</p>
20. März	<p>3.Frühlingswanderung im Arnsberger Wald</p> <p>Treffen um 9:30 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Wanderstrecke : Bestwig Föckinghausen - A1 - A3 - X14 - X1 - Plackweg - Warsteiner Kopf - Meilenstein - A8 - A9; 22km. Rucksackverpflegung Weitere Infos : Josef Meier, Tel.: 02955/6251</p>

Datum	Art der Veranstaltung
27. März	<p>Familiengruppe</p> <p>Abgesprochene Aktion <i>oder</i> Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099</p>
30. März	<p>Jahreshauptversammlung</p> <p>Siehe Einladung auf Seite-6 in diesem Heft. Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251/73387</p>
05. April	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Infos :</p>
10. April	<p>Trainingswanderung zum Bürener Wandermarathon</p> <p>Weitere Infos : www.bueren.de Oder beim Wanderwart Peter Fuest, Tel. 0170/3437036</p>
17. April	<p>Trainingswanderung zum Bürener Wandermarathon</p> <p>Treffen um 10:00 Uhr an der Schützenhalle in Ahden. Wanderstrecke : Ahden - Urbanus Weg - Schluchtweg - Wünne - Parkplatz Haarener Straße - Jägerweg - Meinolfus Kapelle - Wewelsburg - Ahden; ca. 21 km. Rucksackverpflegung. Weitere Infos : Wanderwart Peter Fuest, Tel. 0170/3437036</p>
24. April	<p>Bürener Wandertag - Wanderangebote von 5, 10,21 und 42 km</p> <p>Treffen für alle Wanderungen ist an der Schützenhalle in Ahden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für Marathonwanderung 6:00 Uhr • Für alle anderen Wanderungen ab 8:00 Uhr <p>Weitere Infos gibt es beim Stammtisch, beim Wanderwart oder im Internet unter : www.bueren.de Wanderwart : Peter Fuest, Tel. 0170/3437036</p>

Datum	Art der Veranstaltung
24. April	<p>Familiengruppe</p> <p>Wie in den letzten Jahren auch nehmen wir wieder am Bühren Wandertag teil. Hierzu treffen wir uns um 9:00 Uhr an der Schützenhalle in Ahden. Welche Strecke(n) wir dann Laufen können wir vor Ort entscheiden.</p> <p>Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099</p>
27. April	<p>Stammtisch</p> <p>Treffen wir uns um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus.</p> <p>Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>
03. Mai	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus</p>
04. - 08. Mai	<p>A-B-C Tour durch den Odenwald</p> <p>Achtung, begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung und weitere Infos : Heinrich Heinemann, Tel.: 05251/26530</p>
05. Mai	<p>Anradeln auf dem Almeradweg</p> <p>Bereits zur Tradition geworden ist das „anradeln“ auf dem Almeradweg im Almetal am Himmelfahrtstag. Entlang des Radweges zwischen Brilon und Paderborn werden die Radfahrer und die Wanderer an zahlreichen Raststationen zum Erfrischen eingeladen.</p> <p>Weitere Infos : Wanderwart Peter Fuest, Tel.; 0170/3437036 oder im Internet unter : www.bueren.de oder www.radfuchs.de</p>
05. - 08. Mai	<p>Mountainbike-Tour im Harz</p> <p>Ansprechpartner : Kai Stuke, Tel.: 05251/207279</p>
21. - 22. Mai	<p>Sternwanderung Celle</p> <p>Weitere Informationen lagen noch nicht vor. Vielleicht schaffen wir es ja diesmal wieder mit einer „starken“ Wandergruppe am Sterntreffen teilzunehmen - mehr beim Stammtisch</p> <p>Mehr Infos gibt es beim Stammtisch - Euer Wanderwart</p>

Datum	Art der Veranstaltung
22. Mai	<p>5. Leistungswanderung</p> <p>Treffen ist um 5:30 Uhr am Treffpunkt Rosentor <i>oder</i> um 6:30 Uhr direkt in Bavenhausen am Sprotplatz. Auf dem Kalletalpfad geht es durch das nordlippische Bergland gemeinsam mit Mitgliedern der Sektion Detmold. Wanderstrecke : Bavenhausen - Lüdenhausen - Heidelbeck - Varenholz - Erder - Kalldorf - Hankenegge - Talle - Osterhagen - Bavenhausen. Streckenlänge : 50km; Rucksackverpflegung Weitere Infos und verbindliche Anmeldung bis 19. Mai an : Erika Krach, Tel.: 05264/5144 oder Josef Schumacher, Tel.: 05292/1539</p>
25. Mai	<p>Stammtisch</p> <p>Treffen wir uns um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>
26. - 29. Mai	<p>Mountainbike-Tour „Bayrische Alpen“</p> <p>Ansprechpartner : Oliver Loske, Tel.: 05251/6996240 oder 0151/15123665</p>
29. Mai	<p>Familiengruppe</p> <p>Abgesprochene Aktion <i>oder</i></p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099</p>
29. Mai	<p>1/2 - Tageswanderung</p> <p>Wanderung im Raum „Kreuzkrug“. Treffen um 13:30 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Weitere Infos : Josef Neisemeier, Tel.: 05254/2758</p>
03. - 05. Juni	<p>Mountainbike - Festival in Willingen</p> <p>Ansprechpartner : Matthias Jürgens, Tel.: 05258/991114 oder 0175/1610202</p>
07. Juni	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus.</p>
12. - 19. Juni	<p>Wanderwoche im Naturpark „Lüneburger Heide“</p> <p>Tägliche Wanderungen nach Absprache. Unterkunft in Ort Niederhaverbeck. Achtung, begrenzte Teilnehmer Zahl. Verbindliche Anmeldung bis spätestens Ende Februar. Weitere Infos : Franz Josef Mertens, Tel.: 05251/4418</p>

Datum	Art der Veranstaltung
19. Juni	<p>Themenwanderung „Unserem Wetter auf der Spur“</p> <p>Wir treffen uns um 9:30 Uhr am Bahnhof in Paderborn und fahren mit dem Bus bis Bad Lippspringe. Dort besuchen wir die Station des Deutschen Wetterdienstes. Von da Überlandwanderung über Wetterstation „Heng“ bis nach Dahl. Die Rückfahrt nach Paderborn machen wir mit dem Bus.</p> <p>Wanderstrecke ca. 20 km; Unterwegs gemütliche Einkehr im Redingerhof, Abschluß Gasthof in Dahl.</p> <p>Teilnehmerbegrenzung max. 15 Personen, da die Wetterstation in Bad Lippspringe nicht ganz so groß ist .</p> <p>Anmeldung /weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099</p>
25. Juni	<p style="text-align: center;">SOMMERFEST</p> <p>Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte sind ganz herzlich eingeladen.</p> <p>Weitere Infos in diesem Heft auf Seite - 8.</p>
29. Juni	<p>Stammtisch</p> <p>Treffen wir uns um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus.</p> <p>Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387.</p>
05. Juli	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus</p> <p>Weitere Infos :</p>
10. Juli	<p>Tageswanderung im Raum „Ith und Hils“</p> <p>Treffen ist um 9:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor.</p> <p>Wanderstrecke : Wilhelm-Raabe Klippen - Teufels Küche - Bären.- und Rothensteinhöhle (Begehung ist mit Taschenlampe möglich) - Wilhelm Raabe Turm mit schönem Rundblick.</p> <p>Streckenlänge ca. 23km, mit Rucksackverpflegung.</p> <p>Weitere Infos : Maria und Klaus Neumann, Tel.: 05251/35530</p>

Datum	Art der Veranstaltung
24. Juli	<p>Tageswanderung - „Uplandsteig“ Teil-1</p> <p>Treffen ist um 9:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Wanderstrecke : Willingen - Uplandsteig - Usseln - Willingen. Streckenlänge ca. 23 km, mit Rucksackverpflegung.</p> <p>Weitere Infos : Willi Schumacher, Tel.: 05251/391593</p>
31. Juli	<p>Radfahren - 17. Klostertour</p> <p>Radtourenfahrt der Radfuchse Büren. Startzeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr Streckenlängen : 48 km, 72 km, 111 km und 152 km.</p> <p>Weitere Infos : Peter Fuest, Tel.: 0170/3437036 Oder im Internet unter : www.radfuchs.de</p>
02. August	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus.</p>
06. - 13. August	<p>Mountainbike - Alpencross</p> <p>Ansprechpartner : Nils Pöhlker, Tel.: 0179/211207</p>
28. August	<p>Familiengruppe</p> <p>Abgesprochene Aktion <i>oder</i> Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099</p>
31. August	<p>Stammtisch</p> <p>Treffen wir uns um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387.</p>

Datum	Art der Veranstaltung
06. September	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus.
11. September	Tageswanderung im Raum „Willingen“ Treffen ist um 9:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Wanderstrecke : Willingen - Bontkirchen - Dommel - Schwalefeld - Willingen. Streckenlänge ca. 25 km, mit Rucksackverpflegung. Weitere Infos : Josef Neisemeier, Tel.: 05254/2758
12. - 16. September	2. Bürener Wanderwoche Weitere Informationen lagen noch nicht vor. Im nächsten Heft gibt es sicherlich dann mehr. Euer Wanderwart
18. September	Radtour - 1 Tag auf der „Wellness - Route“ Radfahrt im Raum Bad Driburg - Brakel - Steinheim. Streckenlänge ca. 70 km für „Normalradler“ Weitere Infos : Alfred Rotsch, Tel.: 05254/2719
25. September	Familiengruppe Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Letzte Absprachen für unsere Herbstreise zum Schliersee Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099
28. September	Stammtisch Treffen wir uns um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387.
01. - 03. Oktober	Mountainbike - Tour in der Region „Heimattour“ Ansprechpartner : Oliver Loske, Tel.: 05251/6996240 oder 0151/15123665
1. oder 2. Oktoberwoche	Herbstfahrt der Familiengruppe nach Schliersee Jugendherberge Schliersee / Berghütte

Datum	Art der Veranstaltung
04. Oktober	<p>Seniorentreff</p> <p>Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus.</p>
09. Oktober	<p>1/2 - Tageswanderung im Raum Schwaney</p> <p>Treffen ist um 9:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Wanderstrecke : Alter Klusweg - Krummer Esel - Füllenberg - Klusenberg - Bodental. Streckenlänge ca. 12 km, mit Rucksackverpflegung. Weitere Infos : Fanz Josef Mertens, Tel.: 05251/4418</p>
15. - 16. Oktober	<p>2-Tageswanderung auf dem Rothaarsteig</p> <p>Treffen nach Absprache der Teilnehmer und gemeinsame Anfahrt in den Raum Dillenburg. Gewandert wird die Westwaldvariante. Wanderstrecke : Wilgersdorf - Fuchskaute - Dillenburg. Streckenlänge : pro Tag ca. 26 km, Rucksackverpflegung. Achtung, Teilnehmerbegrenzung. Verbindliche Anmeldung bis 25. September 2005 an den Wanderwart. Anmeldegebühr : 40 € Weitere Infos : Peter Fuest, Tel.: 01703437036</p>
26. Oktober	<p>Stammtisch</p> <p>Treffen wir uns um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387.</p>
30. Oktober	<p>Familiengruppe</p> <p>Abgesprochene Aktion <u>oder</u> Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099</p>
30. Oktober	<p>Tageswanderung „Olsberger Kneipp-Wanderweg“</p> <p>Treffen ist um 8:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor. Wanderstrecke : Olsberg - XR - Schloß Schellenstein - Trestelle „Die Elpe“ - Trestelle „Vossbach“ - Ohlenberg - Trestelle „Ruhr“ - XR - Olsberg. Streckenlänge ca. 24 km, mit Rucksackverpflegung. Weitere Infos : Peter Fuest, Tel.: 0170/3437036</p>

Datum	Art der Veranstaltung
01. November	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus.
12. November	Martiniwanderung Traditionelle Jahresabschlußwanderung unserer Sektion, zu der wieder „Alle“ recht herzlich eingeladen sind. Mehr dazu im nächsten Heft. Leitung : 1.Vorsitzender Heiner Dietsch, Tel.: 05251/73387
27. November	Familiengruppe Die Familiengruppe trifft sich um 15:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Wir wollen unsere 5.Nikolausfeier planen. Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099
30. November	Stammtisch Zum letzten Stammtisch in diesem Jahr treffen wir uns um 20:00 Uhr in unserem DAV-Haus. In einer gemütlichen Runde lassen wir unser Wanderjahr - 2005 ausklingen. Weitere Infos : Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387.
03. bis 04. Dezember	5. Nikolausfeier der Familiengruppe Wir feiern wieder in der SGV-Hütte in Niederntudorf Weitere Infos : Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099
06. Dezember	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus Weitere Infos :
Ende Dezember	Jahresabschlußwanderung Weitere Informationen lagen noch nicht vor. Im nächsten Heft gibt es sicherlich dann mehr.

Datum	Vorschau auf das Jahr - 2006
03. Januar	Seniorentreff
25. Januar	Stammtisch
29. Januar	Familiengruppe



Rad- / Wandertour Angebot „Elbsandsteingebiet“ und „Böhmisches Paradies“



Bernd Allmaras bietet eine Rad- / Wandertour im Raum „Elbsandsteingebiet“ und „Böhmisches Paradies“ an.

Termin : 31. bis 35. Woche (August), evt auch 29. oder 30. Woche (Juli)

Dauer : 5 bis 7 Tage
1. Übernachtung fest, sonst Privatzimmer, kleine Pensionen

Anfahrt : Mit der Bahn von Paderborn nach Dresden bzw. Pirma

Rückfahrt : Verteilt auf 2 Tage.
Zwischenhalt in Bautzen, Dresden, ggf. Meißen

Charakter der Tour: Die Längen der Tagesstrecken liegen zwischen 30 und 70 km und kann dem Kräfteverhältnissen der Teilnehmer angepasst werden. Unterbrochen wird mehrfach durch Rundwanderungen (z. B. in den Felslabyrinthen von Prachow).

Teilnahme : min. 6 / max. 10 Personen, um die Ermäßigungen der Bahn zu erhalten (50 - 70 %).
Bei der Hinfahrt können auch gerne Kletterer (mit / ohne Rad) mitfahren.

Verbindliche Anmeldung mit einer Anmeldegebühr von 40 € bei :
Bernd Allmaras, Tel.: 05251 / 58661.

Diese Tour wird beim Stammtisch (Januar / Februar) vorbesprochen.

Datum	Tourenangebot - 2004 unserer Nachbar Sektion „Lippe - Detmaold“
16. - 23. Juli	Ausbildungswoche - Gletschertouren Ötztaler Alpen Weitere Infos : Uwe Lange, Tel.: 034651 / 54015
24.7 - 30. Juli	Hochgebirgswanderung im Ötztal Weitere Infos : Bernhard Brackhane, Tel.: 05231 / 31951
31. Juli - 07. August	Familienbergwoche von Hütte zu Hütte im Val Maighels Weitere Infos : Monika Haas, Tel.: 05231 / 22816
08. - 15. August	Hochgebirgswanderung von Albrunpass nach Visperterminen Weitere Infos : Monika Haas, Tel.: 05231 / 22816
27. August - 03. September	Hochtourenwoche Tofanengruppe, Klettersteige Weitere Infos : Gerhard Liebelt, Tel.: 05232 / 66904
03. - 10. September	Kletterwoche „Elbsandsteingebirge“ Weitere Infos : Winfried Knuth, Tel.: 05232 / 5890

Dieses Tourenangebot hat uns die Sektion Lippe-Detmold zugesendet, mit der Bitte dieses auch in unserem Sektionsheft zu veröffentlichen.

Wer aus unserer Sektion an einer der hier beschriebenen Touren mitmachen will, sollte sich so früh wie möglich mit dem für die Tour angegebene Person in Verbindung setzen. Dort bitte dann weitere Informationen erfragen.

Die Sektion Detmold benötigt dann eine verbindliche, schriftliche Anmeldung. Die „Allgemeinen Tourenbedingungen“, die „Ausrüstungsliste(n)“ sowie einen Vordruck für sie schriftliche Anmeldung können bei uns im Büro eingesehen werden.



Regelmäßige Veranstaltungen



Sektions - Stammtisch

Zu unserem gemütlichen Sektions-Stammtisch laden wir jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr in unser DAV-Haus ein. Selbstverständlich sind hier auch alle Freunde und Bekannte recht herzlich willkommen. Leider wird diese Veranstaltung nur sehr spärlich von unseren Mitgliedern besucht, bekommt man doch gerade hier die allerneuesten Informationen aus *unserer* Sektion direkt aus erster Hand mitgeteilt. Durch unsere neuen Vorhänge, an der westlichen Fensterseite, sind wir jetzt in der Lage das ganze Jahr hindurch den Raum für Diavorträge zu verdunkeln. Diese sind im Veranstaltungskalender aufgeführt, oder werden kurzfristig über die Presse entsprechend vorangekündigt. Aber vor allem ist das private Gespräch in gemütlicher Runde doch sehr wichtig.

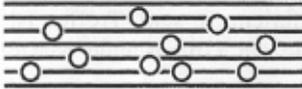
Die einzelnen Termine für den Sektions-Stammtisch sind im Veranstaltungsplan aufgeführt. In den Sommerferien und im Dezember fällt der Sektions-Stammtisch aus.

Und damit das Ganze nicht zu trocken abläuft, gibt es natürlich auch diverse gekühlte Getränke.

Der Vorstand


Bad Driburger
Mineralbrunnen


PADERBORNER
GOLDPILSENER
Gut, daß es so etwas noch gibt.

GETRÄNKE

DRILLER

Karl-Schurz-Straße 40 · Telefon 0 52 51 / 51 09
33100 Paderborn

Familiengruppe

Unsere Familiengruppe besteht seit 2000 und ist doch sehr aktiv, wie man an den vielen Berichten ja auch nachlesen kann. In der Regel treffen wir uns immer am letzten Sonntag im Monat ab 15:00 Uhr in unserem DAV-Haus, da wir aber so viele Aktionen machen, am Besten vorher bei mir anrufen. Auf unseren Versammlungen werden die nächsten Projekte untereinander besprochen.

Ansprechpartner ist Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099

Jugendgruppe

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig jeden Montag im Monat um 17:00 Uhr in unserem DAV-Haus

Ansprechpartner ist Jugendwart : Stefan Pöhler, Tel.: 0173/9591297

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe trifft sich in der Regel jeweils am ersten Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Alle Termine sind im Veranstaltungsplan aufgeführt.

Ansprechpartner ist :

Sport / Konditionstraining

Das Training findet ganzjährig, **außer** in der Schulferienzeit, statt. Treffen ist jeweils freitags von 20:00 bis 22:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Mastbruch in Schloß-Neuhaus.

Neben einem ausgewogenen und abwechslungsreichen Allgmeintraining, kommt das Spielen – meist Volleyball – nicht zu kurz.

Übungsleiter ist Alfred Rotsch, Tel.: 05254 / 2719



Berichte aus unserer Sektion Ausbildungsplan Frühjahr / Sommer - 2005



Das Ausbildungsprogramm soll die Sicherheit und das Können von Anfängern und Fortgeschrittenen festigen und fördern. Alle Teilnehmer sollten Motivation und Interesse am Klettersport mitbringen. Können und die selbstkritische Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu erkennen und zu achten, sind unabdingbare Voraussetzungen zur gefahrlosen Ausübung und letztlich auch zum Genuss des Klettersports. Wie weit diese Maxime von der Realität entfernt liegt, beweisen mehrere Unfälle, die im letzten Jahr im Weser-Leine-Bergland beobachtet werden konnten (mussten). Alle Unfälle waren auf Unachtsamkeit oder fehlende Grundkenntnisse zurückzuführen.

Georg Schwägerl, Leiter der Ausbildung

Kletterkurse für Anfänger

Kurs K1: Starttermin 04.04.05,
jeweils montags, 19:00 Uhr.

Kurs K2: Starttermin 06.04.05,
jeweils mittwochs, 19:00 Uhr.

Kurs K3: Starttermin 23.05.05,
jeweils montags, 19:00 Uhr.

5 x 2 Std., wöchentlich. Ausführlicher
Grundkurs für alle Bergsportinteressierte.

Inhalt:

- Die wichtigsten Knoten
- Anseilarten
- Die sieben Regeln für sicheres Klettern
- Grundlegende Klettertechniken
- Abseilen mit Selbstsicherung
- und weitere Sicherungstechniken

Ort:

DAV Ausbildungszentrum Paderborn
Dieser Kurs findet an der frischen Luft
statt!

Teilnahmegebühr: 30 €

Aufbaukurse Felsklettern

Kurs A1: 19.05. (Do. 19:30 Uhr, Halle),
22.05. u. 29.05.05 (So. 11 Uhr, Fels)

Kurs A2: 30.06. (Do. 19:30 Uhr, Halle),
03.07. u. 10.07.05 (So. 10 Uhr, Fels)

Inhalt:

Festigung spezifischer Sicherungs- und Klettertechniken. Einführung in das Klettern am natürlichen Fels. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf den Besonderheiten und den speziellen Verhaltensweisen, die mit dem Klettern am Naturfels einhergehen. Hallenklettern und Felsklettern können sich gravierend voneinander unterscheiden!

Voraussetzung ist die Beherrschung der Inhalte des Grundkurses Klettern.

Ort: Brakel/ Weser-Leine-Bergland

Teilnahmegebühr: 30 €

Vorstiegsurse / Sicherheitstraining

Kurs V1: 07.04., 14.04. (Do, 19:30 Uhr)
17.04.05 (So, 11 Uhr, Fels)

Kurs V2: 26.05. + 02.06. (Do, 19:30 Uhr),
05.06.05 (So, 11:00 Uhr, Fels)

Voraussetzung ist die sichere Beherrschung des vierten Schwierigkeitsgrades im Nachstieg.

Im Vorstieg wird Klettern erst richtig interessant. Aber für den Unwissenden leider auch gefährlich!

Inhalt:

- Sicherungstechnik
- Seil Handling
- Sturztraining
- Taktik im Vorstieg
- Mobile Sicherungsgeräte

Ort:

Brakel, Weser-Leine-Bergland

Teilnahmegebühr: 30 €

Nordic Walking (NEU)

Kurs NW1:

Starttermin 12.04.05, 19:00 Uhr,
10 x 1 Stunden, jeweils dienstags

Erlernen und festigen der Grundtechniken des Nordic-Walking.

Ort:

DAV Ausbildungszentrum Paderborn

Teilnahmegebühr: 30 €

Fit für die Alpen:

Training alpiner Sicherungstechniken

Kurs F4A:

Starttermin 25.05.04, 19:00 Uhr,
5 x 2 Stunden, jeweils mittwochs

Inhalt:

- Wiederholung der wichtigsten Knoten
- Ausrüstung
- Sicherungstechniken / Standplatzbau
- Klettersteigtechniken
- Spaltenbergung
- Tourenplanung
- Orientierung mit Höhenmesser, Kompaß, Karte und GPS

Ort:

DAV Ausbildungszentrum Paderborn
Dieser Kurs findet an der frischen Luft statt!

Teilnahmegebühr: 30 €

Anmeldungen und weitere Informationen bei :

Georg Schwägerl

Tel.: 0162/9248363

E-Mail : georg.schwaegerl@web.de

Gipfeltreffen in Büren!

Trekking
Wandern
Bergsport
Jagd
Mode

Fjäll Råven
Jack Wolfskin
Mammut
Vau de
Odlo
Meindl
Lowa
Tatonka
Falke
Leki
Deuter
Hanwag
Teva
Lowe
Timberland

Wir bieten eine Riesenauswahl an Mode die funktioniert für Spezialisten und Allrounder.



Compass, Bahnhofstraße 14, 33142 Büren
Tel. 0 29 51/93 68 18, www.compass-bueren.de

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
33102 Paderborn